

Marathon

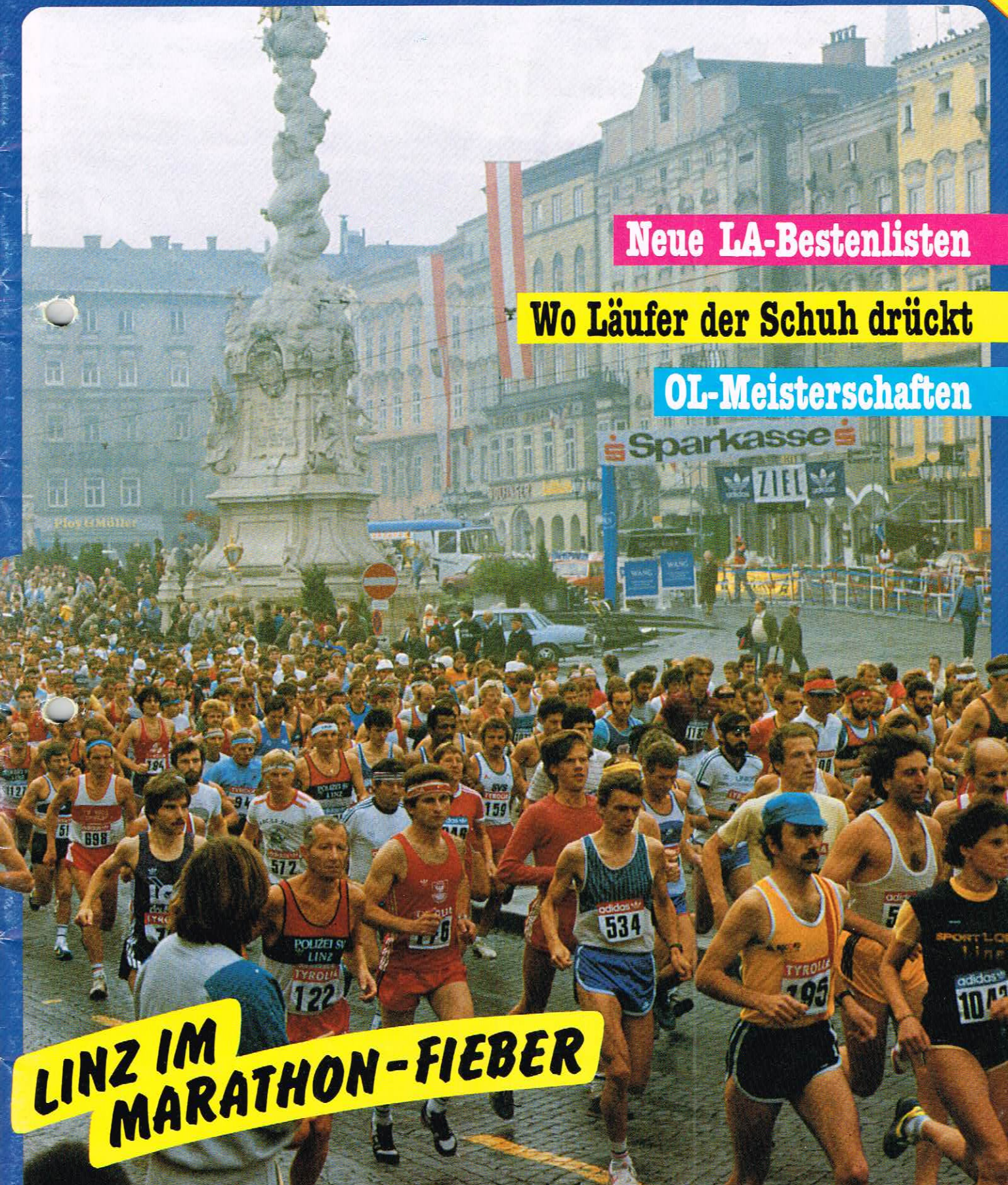
Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Nr. 8/Okt. 1988
Preis: öS 30,-
DM 5,-
sfr. 5,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbands

Neue LA-Bestenlisten

Wo Läufer der Schuh drückt

OL-Meisterschaften



**LINZ IM
MARATHON-FIEBER**



Der Klosterneuburger Babenbergerlauf gehört zu jenen Veranstaltungen, über die MARATHON diesmal berichtet (S. 13).
Foto: Schaffer/Klosterneuburg

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Joachim Glaser, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Walter Köhler, Wolfgang Konrad, Dietmar Millonig, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Elfi Thiemer, Rudolf Zobl-Wessely.

Expertenkomitee:

...Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millonig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zullani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 300,-
Jahresabonnement, Ausland öS 385,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.



Eine Spitzenreiterin der neuen LA-Bestenliste ist Melitta Aigner (S. 17).
Foto: Etlinger



Von den OL-Staffel-Meisterschaften (im Bild die drei erstplatzierten Damenteams) berichtet Roland Arbter im OL-Stenogramm (S. 25).
Foto: Braun

Zum Titelbild: Über 1000 Läufer setzten sich am 23. September auf dem Linzer Hauptplatz zu Marathon und Halbmarathon in Bewegung.
Foto: Wurdinger

Inhalt

Leserservice

MARATHON-intern	4
Leserpost	4-5
MARATHON-Verlosung	5
Behindertensport	5

Laufsport

Duell der beiden Monikas	6-7
Rekorde in Traismauer	7
Cross und quer	7
Schuhkauf – Hindernislauf?	8-9
Staffellauf durchs Hochgebirge	10
Die lange Marc-Aurel-Nacht	11
Countdown zum Plabutschlauf	11
Läufer wie du und ich	12
Wie startet man einen Stadtlauf?	13
Um den Lunzersee	13
1. Wörthersee-Marathon	13
Klosterneuburg im Regen	13

Leichtathletik

Zehnkampf für jedermann	14
8. ÖMV-Erdölpokal	15
Jugendspiele Innsbruck	15
Österreichische Bestenliste 84	17
Weltklasse am Wörthersee	18
16. Susi-Lindner-Gedächtnismmeeting	18
6. Günther-Pichler-Gedächtnismmeeting	18-19
Cupfinale und Staffelmeisterschaften	19
3. Seniorensportspiele	19
Nacholympisches	19
Evelyn Ashford – Queen des Sprints	20
LA-Highlights	21

MARATHON-Terminkalender

22-23

Orientierungslauf

CISM: Militär-WM in Finnland	24
Titelkämpfe im Schnürregen	24
Chinas OL-Debüt	25
OL-Stenogramm	25

Skilanglauf

Rekorde in Caldonazzo	26
Seefeld fehlt nur der Schnee	27

Dokumentation

Schülerbestenliste 83	28-29
Chronik der laufenden Ereignisse	30-35

Feuilleton

Die Stoppuhr	36
Büchereinflaß	37

Training

Unterwegs mit 130 ...	38-39
Wer rastet, der rostet ...	39

Information

Kommerzielle Nacholympiade	40
Letzte Meldungen	41

Porträt

Das steirische Multi-Talent	42
-----------------------------	----

MARATHON-intern

Keine Angst – es gibt MARATHON noch. Warum das September-Heft später als angekündigt erschienen ist, wurde schon im letzten MARATHON-intern angekündigt, die Fertigstellung dieses Heftes wurde kurzfristig verschoben, weil wir den Linz-Marathon unbedingt noch gebührend würdigen wollten.

Leider rutschte durch ein Versehen in die vorige Nummer der Hinweis, Ergebnislisten an eine veraltete Adresse zu senden. Darum zur Klarstellung nochmals unsere Adressen: Redaktion: 1130 Wien, Girzenberggasse 5 (Tel. 0222/821309). Verlag und Vertrieb: 3100 St. Pölten, Gutenbergstr. 12 (Tel. 02742/61561). Für alle Berichte, Termine und Ergebnisse ist die Redaktion zuständig, für alle Inserate, Nachbestellungen von Heften, Reklamationen wegen nicht erhaltener Hefte sind Verlag bzw. Vertrieb in St. Pölten zuständig.

Es ist möglich, daß sich das Erscheinen von MARATHON in Zukunft in die Monatsmitte verlagert, Gespräche darüber und über einen neuen – mehr Aktualität ermöglichenden – Terminplan sind im Gange. Auf jeden Fall können Sie sich darauf verlassen, daß MARATHON weiter jeden Monat erscheint, auch wenn es nicht mehr am Kiosk, sondern nur mehr im ausgewählten Sportfachhandel und natürlich im Abonnement erhältlich sein sollte.

Diesmal können wir mit Freude die glücklichen Gewinner bei unserer Verlosung bekanntgeben: Für 60 unserer Abonnenten hat ihre Bestellung sich doppelt gelohnt (sofern sie, wie ich hoffe, mit MARATHON zufrieden sind). Herzlichen Glückwunsch! Daß die Qualität von MARATHON auch davon abhängt, daß wir von Laufveranstaltern regelmäßig und rechtzeitig über ihre Termine und Ergebnisse informiert werden, ist selbstverständlich. Darum sage ich hier allen, die MARATHON auf dem laufenden halten, aufrichtigen Dank und bitte auch jene, die mit MARATHON noch kaum Kontakt haben, um Informationen – im Interesse des österreichischen Laufsports.

Unsere Bitte an alle Veranstalter lautet: Helft uns, schon jetzt einen Volkslaufkalender bis Ende 1985 zusammenzustellen, damit unsere Leser bereits die nächste Saison planen können. Das gilt besonders für den Bereich Skilanglauf, dem wir – der Jahreszeit entsprechend – in den nächsten Monaten besondere Aufmerksamkeit widmen wollen. Was die Diskussion über die „wilden Veranstaltungen“ betrifft, so will MARATHON über den Winter zu einer Klärung dieses Problems beitragen.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

„Wenn Sie das Wort ‚Wörthersee‘ langsam und mit Bedacht auf der Zunge zergehen lassen wie einen Löffel Vanilleeis oder etwa einen Schluck alten Weines – ja, dann wissen Sie bereits, warum heuer der 1. Internationale Wörthersee-Marathon stattfindet“, so poetisch warb der KLC. Wer beim 16-km-Volkslauf oder beim Marathon mitgelaufen ist, hat bald gemerkt, daß Vanilleeis nicht zwingend gut und alter Wein nicht unbedingt köstlich sein muß!

Dabei hatte alles so gustös angefangen. Da war die informative Ausschreibung (farbig, z. T. zweisprachig und in Verbindung mit dem 4. int. Wörthersee-Meeting) und das gediegene Startgeld, auch eine Garantie dafür, daß alles Versprochene gehalten wird. So sollte es einen Zieleinlauf ins Stadion im Rahmen des Weltklassemeetings geben. Sicherlich ein Wunsch von vielen Volksmarathonläufern: Einmal durchs Marathontor ins volle Stadion. Doch im Wettkampfbüro erfuhr man dann, daß dieser Einlauf aus organisatorischen Gründen nur für die Teilnehmer bis drei Stunden möglich ist. Der Rest (war's wirklich der Rest?) durfte dann hinter der Tribüne, ganz ungestört durch das Meeting, um die Plätze kämpfen.

Versprochen wurde weiter eine Strecke auf der wunderschönen Wörthersee-Süduferstraße, welche während der Veranstaltung polizeilich gesperrt sei. Schön war die Strecke, das stimmt. Aber der zweite Teil dieses Versprechens hatte es in sich! Er ist geradezu ein Schulbeispiel dafür, mit wieviel Bedacht man in Zukunft KLC-Ausschreibungen lesen muß. „Polizeilich gesperrt“ bedeutet nicht „gesperrt für Kraftfahrzeuge“, sondern lediglich, daß am Start, an der Wende und am Ziel die Polizei präsent ist. Auf der Strecke durften dann die Läufer, unterstützt durch ein paar gutwillige, aber machtlose Streckenposten, gegen den Samstagvormittag-Urlauberverkehr kämpfen. Gelegenheit genug, um hinter einem Auto Blei langsam und mit Bedacht auf der Zunge zergehen zu lassen. Spätestens im Gegenüber mit einem Motorrad versteht auch jeder Läufer den Sinn der Nichthaftungsklausel in der Ausschreibung.

Endlich dann als Sieger gegen viele Autos und über sich selbst und trotz irreführender Kilometermarkierungen im Ziel, erwartet man, daß weitere Zusagen eingehalten werden: Urkunde und Medaille soll es für jeden Läufer geben. Eine Urkunde gab es nicht, aber eine Medaille, mit der ich für immer eine freudige Erinnerung verbinde: Meine siebenjährige Tochter fragte mich, ob das meine Garderobenmarke sei. Na ja, Kinder haben oft keine richtige Vorstellung vom Wert oder Unwert der Dinge.

Zugesichert wurde auch allen Läufern freier Eintritt in die öffentlichen Bäder von Klagenfurt bis Velden. Fast schon überflüssig zu erwähnen, daß davon im Klagenfurter Bad kein Angestellter etwas wußte. Eine Ergebnisliste, wie sonst bei vielen Läufen im Startgeld inbegriffen, wurde vom KLC nicht zugesagt. Wer eine haben wollte, sollte noch einmal S 40,- berappen! Ich habe dann doch nur S 20,- gezahlt, aber auch das ist noch ein stolzer Preis!

Zum Schluß ein Vergleich: Wenn ich bei einem Reisebüro aufgrund eines Prospektes eine Reise buche, kann ich erwarten, daß die Zusagen stimmen. Ist das nicht der Fall, bekomme ich einen Anteil meines Geldes zurück. Was anderes ist eine Ausschreibung für einen Lauf?! In der KLC-Ausschreibung ist vieles versprochen, aber wenig gehalten worden. Hier kann man nicht mehr nur von „Kinderkrankheiten“ reden. Fair wäre es, wenn der KLC an alle Teilnehmer einen Anteil des Startgeldes zurückzahlte.

PS: Ein Durchschlag geht an den KLC.

Wolfgang Salzer
8781 Wald/Schoberpaß

Mit Befremden habe ich in MARATHON Nr. 6 die kommentarlose Mitteilung gelesen, daß es Athleten des ÖLV verboten ist, an sogenannten „wildem“ Veranstaltungen teilzunehmen. Sind nicht ca. 80% aller Volksläufe sogenannte „wilde“ Läufe? Was haben Volksläufe mit dem ÖLV zu tun? Wer schädigt durch seine Teilnahme an solchen Veranstaltungen den ÖLV, daß dieser zu solchen Maßnahmen greift? Wie kann der ÖLV einem Volkslauf-Veranstalter, der keine Mühen und Kosten scheut, uns Läufern die Möglichkeit zur Leistungsüberprüfung zu geben, vorschreiben, wer bei ihm startberechtigt ist? Glücklicherweise hat heutzutage schon fast jeder erkannt, daß Laufen zu einer verbesserten Volksgesundheit beiträgt. Ich kann mir nicht vorstellen, daß der ÖLV durch merkwürdige Anordnungen die endlich stärker werdende Laufwelle in Österreich wieder eindämmen will. Ich glaube nicht, daß es jemanden im ÖLV gibt, der mir das Laufen verbieten kann bzw. sich anmaßt, zu bestimmen, wo und wann ich laufen darf. Ich habe mir bisher immer alles selbst bezahlt und keinen Schilling durch das Laufen verdient, was für mich aber nebensächlich ist, da ich in diesem Sport mehr als eine sinnvolle Freizeitgestaltung sehe.

Mag. Dr. Walter J
2340 Mödling

Antwort von ÖLV-Präsident

Mag. Peter Wyhera:

Sehr geehrter Herr Dr. Langl! Leider war es uns aufgrund der Dringlichkeit und Platznot nicht möglich, unsere kurze Mitteilung im Heft 6 zu erläutern. Ihr Leserbrief ist dem ÖLV nun willkommener Anlaß, die Sachlage aufzuklären.

Beim IAAF-Kongreß in Los Angeles und in der Folge beim IAAF-Council gab es für die konservative Amateur-Leichtathletik bemerkenswerte Weichenstellungen für die Zukunft:

1. Der alte Amateurbegriff ist gefallen, und es wird Leichtathleten in Hinkunft möglich sein, ähnliche Summen zu verdienen wie Sportler anderer Amateur-Sportarten. Der neue IAAF-Grand-Preis zahlt beispielsweise 1985 über 10 Millionen S an Preisgeldern aus.

2. Die wenigen Spielregeln, an die sich die Aktiven noch halten müssen, sind die Bestimmungen des Athletik-Fonds inklusive der Werbe-Richtlinien und die drastischen Startverbote von LA-Mitgliedern bei nicht genehmigten Veranstaltungen, bei denen diese Regeln nicht überprüft werden können.

Wer hier fehlt, wird genauso bestraft wie der er-tappte Dopingsünder. Wenn man darüber objektiv nachdenkt, mit Recht. Die Leichtathletik organisatorischen Bereich derart kompliziert, daß nur mit Ordnung und klaren Regeln der Status der bedeutendsten olympischen Sportart gehalten werden kann. Dazu gehört die Einheit Leichtathletik mit der Integration der Volksläufer, der Bergläufer, der Senioren-Leichtathletik und der Straßen-Geher. Für den Volkslauf heißt das: Ohne Dachorganisation wird es nie zu einem Volkslaufkalender kommen, nur schwer wird eine Zeitung existieren können, die sich auch der Belange der Volksläufer annimmt, nie wird eine einheitliche Mindestqualität von Straßenlaufveranstaltungen erreicht werden, und kaum kann ein Großsponsor gefunden werden, der sich des Volkslaufes annimmt. Und die geltenden IAAF-Bestimmungen würden die Läufer in „Lizenzierte“ oder „Nur-Volksläufer“ spalten. Mit dem Wegbleiben der Spitzenläufer bliebe auch das Fernsehinteresse weg, damit auch der Sponsor und rasch auch der Veranstalter.

Der ÖLV wird tagtäglich mit Anfragen von Volksläufern beschäftigt, bekommt fast nach jedem Lauf Anrufe mit Beschwerden, daß sich der Ver-

Wir
fördern den
Versehrten-sport



Wilfried Wolkersdorfer Foto: Archiv

anstanter XY nicht an diese oder jene Bestimmung gehalten hat und steht, vorläufig, dem ganzen nur mit der stereotypen Auskunft gegenüber: „Die Veranstaltung ist bei uns leider nicht angemeldet gewesen“ oder: „Wir haben noch keinen Einfluß auf Volkslaufveranstaltungen und deren Durchführungsqualität.“

Aus den erwähnten IAAF-Regeln leiten wir, wie andere europäische Verbände auch, den Führungsanspruch des nationalen Leichtathletik-Verbandes am Volkslauf ab, zu dem wir letztlich, zu unserem Schutz, auch gezwungen werden. Der ÖLV begrüßt alle Laufbewegungen, möchte nicht einengen, sondern nur fördern, wo immer möglich. Dafür bitten wir um das Verständnis aller, der Veranstalter und der Läufer.

Ein paar Worte zum 2. Steyrer Stadtlauf am vergangenen 1. Juli, der im Artikel „Starkes Spitzenquartett“ in der Juni-Ausgabe angeschnitten wurde, möchte ich doch sagen: Vorweg empfand ich als Teilnehmer – ohne für meinen Verein Selbstbeweihräucherung betreiben zu wollen – diesen Lauf mit seinem ganzen Rahmen des alljährlichen Stadtfestes als schönes Laufereignis. Leider sind uns dabei einige organisatorische Unkorrektheiten unterlaufen. Aber wer lernt nicht gerne aus seinen Fehlern. Auch wir von Amateuren Steyr haben das nach eingehender Analyse mittlerweile getan. Für den nächsten Steyrer Stadtlauf haben wir uns viel vorgenommen. Die Strecke wird abermals vermessen, die Erfassung des Zieleinlaufes wird besser organisiert, schließlich wird auch die Siegerehrung pflichtiger gestaltet. Die vielfältigen Erfahrungen der Amateurläufer bei ihren nationalen und internationalen Starts werden in der künftigen Organisation ihren Niederschlag finden. Ich hoffe, daß trotz der organisatorischen Mißgeschicke allen Teilnehmern des diesjährigen Stadtlaufes die Veranstaltung gut gefallen hat, und ich bin überzeugt, daß wir durch unser ehrliches Bemühen im nächsten Jahr jedem ein höheres Laufereignis bieten werden. Bis zum 3. Steyrer Stadtlauf am 30. Juni 1985!

**Hans Pölz
SK Amateure Steyr
4400 Steyr**

Eingangs möchte ich Ihnen zu dieser hervorragenden Zeitschrift gratulieren und hoffe, daß mit ihr mehr Menschen zum schönen Laufsport kommen. Meine Frage: Könnte man über Ihr Magazin zu Lauf- oder LA-Posters kommen?

Heinz Bede-Kraut, 5700 Zell am See

Antwort: Leider nicht – auch für die engsten MARATHON-Mitarbeiter sind solche Posters bisher nicht abgefallen.

Ich bin ein großer Fan von Dr. Georg Werthner und bitte Sie deswegen, mir den genauen Steckbrief, die Autogrammadresse und, wenn es geht, ein Foto dieses Sportlers zuzusenden. Herzlichen Dank im voraus.

Rosa Koch, 8041 Graz

Antwort: Ihr Schreiben hat sich mit unserem Werthner-Porträt (MARATHON Nr. 7) gekreuzt, womit hoffentlich Ihr Wunsch weitgehend erfüllt ist. Mit Fotos können wir leider nicht dienen.

MARATHON-Verlosung

Am 3. September war es soweit: Die Sieger des MARATHON-Abo-Gewinnspiels wurden gezogen, 60 Preise vergeben. Der Zufall wollte es dabei, daß eines der 51 verlostten Bücher „Lauf-Bilder“ von Peter Kratzer an den Autor fiel (einige weitere von ihm zur Verfügung gestellte Bücher werden wir bei einer späteren Gelegenheit verlosen).

Der Zufall wollte es auch, daß der Hauptpreis einem Akademiker zufiel: Dr. Wilfried Wolkerstorfer, angehende Zahnarzt in Klinikausbildung, gebürtiger Oberösterreicher, verheiratet mit einer Kollegin, ist der glückliche Gewinner. Der LCC-Wien-Athlet betrieb früher Karate und begann vor vier Jahren (wie viele Läufer nach Lektüre von Dr. Cooper) mit dem Laufen.

Mit seiner Marathon-Bestzeit von 2:56:34 kam er heuer im März in Wien auf den 114. Platz, pro Monat legt er 400 bis 500 km im Laufschrift zurück. Zuletzt war er allerdings wegen einer Erkrankung zu einer längeren Ruhepause gezwungen.

Wahrscheinlich wird er als Preis den Flug nach London im nächsten Mai wählen, aber das hängt auch von seinem Beruf ab. Mit MARATHON ist der junge Mediziner (Jg. 1957) weitgehend zufrieden, wünscht sich aber noch mehr gesundheitliche Tips: „Die Wichtigkeit des Aufwärmens, von Gymnastik und Dehnübungen wird noch von vielen Läufern übersehen.“

Gewinner

1. Preis: 1 Ticket mit Finnair nach Helsinki oder mit AUA nach London oder mit SAS nach Stockholm gewonnen: Dr. Wilfried Wolkerstorfer, Schulg. 90/30, 1180 Wien

2.-4. Preis: je 1 Paar Kneissl-Langlaufskier gewonnen: Herbert Zimmermann, Erierstr. 3, 6060 Hall i. T., Adolf Achleitner, Nikolaus-Leinaustr. 18, 8700 Leoben, Günther Dörner, Vorklosterg. 37, 6900 Bregenz

5.-9. Preis: je 1 Paar adidas-Marathon 84-Laufschuhe gewonnen: Johannes Bergmaier, Helmberg 20, 4550 Kremsmünster, Stefanie Skvara, Weiburgstr. 37, 2500 Baden, Dipl. Ing. Wilfried Samitz, Oberbachweg 15, 9871 Seeboden, Josef Blassnig, Maximilianstr. 12, 9900 Lienz, Ing. Alfred Kalaschek, Angelika Fajtl-Gasse 6, 7000 Eisenstadt.

10.-60. Preis: je 1 Buch „Laufbilder 1974-1984“ von Peter Kratzer gewonnen: Michael Tschandi, 7423 Pinkafeld, Marianne Pelzmann, 8212 Hartensdorf, Daniel Kinzel, 6850 Dornbirn, Marcello Martisch, 9500 Villach, Renate Hesel, 5630 Bad Hofgastein, Franz Wendl, 5310 Mondsee, Franz Krainz, 1170 Wien, Wolfgang Theißl, 6130 Schwaz, Eckhard Kolodziejczak, 4020 Linz, Josef Lutzmann jun., 6395 Hochfilzen, Gerhard Konrath, 2551 Enzesfeld, Inge Gstöttner, 1220 Wien, Peter Lederer, 9640 Laas, Ruth Polhammer, 4400 Steyr, Helmut Hintermayr, 4501 Neuhofen, Herbert Maurer, 5161 Elixhausen, Romeo Ried, 8401 Kalsdorf, Alfred Stummer, 1100 Wien, Ulrike Alge, 6890 Lustenau, Adolf Zumtobel, 9640 Laas, Sabine Tröger, 2100 Korneuburg, Christian Röhrling, 8680 Mürrzschlag, Heinz Puxbauer, 9020 Klagenfurt, Hans Hrdliczka, 1110 Wien, Wolfgang Koppitsch, 7540 Güssing, Martin Sturm, 9170 Ferlach, Hubert Glantschnig, 9800 Spittal, Gottfried Rumpold, 4861 Schörfling, Sabine Spiesslehner, 3100 St. Pölten, Maria Seywald, 5092 St. Martin, Peter Kratzer, 8020 Graz, Erwin Gollner, 7400 Oberwart, Beatrix Ledermüller, 1100 Wien, Edeltraud Sinkovics, 7543 Eisenhüttl, Johann Schösswendter, 5760 Saalfelden, Franz Wirth, 4775 Taufkirchen, Fritz Zink, 1120 Wien, Gabriele Hoch, 8663 Veitsch, Bettina Stauder, 9851 Lieserbrücke, Robert Weiß, 6170 Zirl, Peter Pfeifenberger, 5110 Oberndorf, Ludwig Hopfmüller, 5202 Neumarkt, Gerhard Filzwieser, 3340 Waidhofen, Anni Frotschnig, 6233 Kramsach, Mario Klunkou, 5020 Salzburg, Gerhard Barometter, 8020 Graz, Regina Helfenbein, 6845 Hohenems, Alexander Ostrawsky, 2380 Perchtoldsdorf, Josefina Salcher, 8820 Neumarkt, Werner Grazer, 6890 Lustenau, Gustav Luckinger, 7033 Pötsching.

Behindertensport

Im Herbst findet traditionsgemäß die Sportlerehrung der österreichischen Sportpresse statt. Behindertensportler wurden keine in die Vorschlagsliste aufgenommen, somit konnten sie auch nicht gewählt werden. Dies ist eine Diskriminierung der international so erfolgreichen Versehrtensportler durch die Medien. In den USA wurde bei einer Sportlerwahl für eine Müsliverbung ein Rollstuhlsportler auf den ersten Platz gesetzt.

Natürlich ist es schwierig, eine Wertigkeit innerhalb des Versehrtenportes zu setzen. Die Klassenvielfalt, bedingt durch die unterschiedlichsten Behinderungen – insgesamt gibt es 17 Klassen (je Damen und Herren) –, bedingt natürlich eine scheinbare Abwertung. Diese Abwertung ist aber wirklich nur scheinbar, denn besonders bei internationalen Wettkämpfen ist die Konkurrenz sehr groß. Auch darf man nicht vergessen, daß Versehrten-sportler durchwegs berufstätig sind, somit die Vorbereitung auf eine Wettkampfsaison mit wesentlich geringem Aufwand betrieben wird. Ebenfalls fehlt fast gänzlich die Unterstützung durch die Industrie, lediglich die Sozialversicherungsträger und einige wenige Firmen sponsern den Versehrten-sport.

Laufveranstaltungen auf Grand-Prix-Strecken kommen immer mehr in Mode. Vor Jahren begann es mit dem Nürburgringlauf in der BRD. Dieses Jahr fand eine Veranstaltung auf dem Österreichring statt. Anlässlich des diesjährigen WM-Laufes für Motorräder in Anderstorp/Schweden wurde ein Rollstuhllauf in das offizielle Programm aufgenommen. Schwedische, deutsche und österreichische Rollstuhlfahrer wurden von den etwa 60.000 Zuschauern mit viel Applaus bedacht. Eine ganz andere Atmosphäre bot das kürzlich auf dem Grand-Prix-Parcours von Brünn/CSSR abgehaltene Bergrennen für Rollstuhlfahrer. Diese hügelige Strecke bot einige Schwierigkeitsgrade, besonders die steilen Abfahrten bereiteten den Sportlern aus den Oststaaten große Probleme.

An dieser Stelle muß einmal festgehalten werden, daß das Service der österreichischen Fluglinie AUA weit über das „normale“ Service hinausgeht. Kaum eine andere Fluglinie hat soviel Erfahrung mit Behindertensportlern. So war das übergroße sperrige Gepäck der österreichischen Teilnehmer der Versehrtenolympiade in Stoke Mandeville/GB kein Problem, obwohl manche Rollstuhlfahrer oft bis zu drei Sportrollstühle für die einzelnen Disziplinen mitführten. Auch an Bord wird alles getan, um die Behindertensportler ohne Streß und ausgeruht an ihren Zielort zu bringen.

GEORG FREUND

Über 1000 Teilnehmer beim Linzer Stadtmarathon und Halbmarathon

Duell der beiden Monikas

Der Wetterbericht war schlecht, die Stimmung unter den Läufern, die beim 3. Linzer Stadtmarathon (zugleich Österreichische Marathon-Meisterschaft 1984) am 23. September an den Start gehen wollten, gut. Zwar mußte man schon am Vorabend das Bemühen und den guten Willen der Veranstalter fürs Werk nehmen, denn den Weg zur Nudelparty im Novotel fanden nicht alle gleich (auf einem Hinweisblatt wurde man ins gegenüberliegende ÖAMTC-Gebäude geschickt), und schließlich gingen auch viele (inklusive MARATHON-Berichterstatter) leer, sprich: ohne Spaghetti, aus, aber schließlich war man ja auch nicht in erster Linie zum Essen nach Linz gekommen.

Von HEINER BOBERSKI

Sah es in den Morgenstunden des Sonntags noch nach Regen aus, so kam plötzlich – kaum war das Startsignal, pünktlich um 10 Uhr, erfolgt – die Sonne heraus und begleitete die über 1000 Läufer auf dem 21,1 km langen Rundkurs durch die Stadt. Etwa 450 Teilnehmer nahmen die volle Marathondistanz über zwei Runden in Angriff.

Die Stars des Halbmarathons waren zwei Briten, die sich – so wie Österreichs Marathonmeister 1983, Gottfried Neuwirth – auf den New-York-Marathon Ende Oktober vorbereiten

und daher die kürzere Distanz wählten. Neuwirth und der Steirer Horst Röthel, die in 1:07:56 bzw. 1:09:15 ins Ziel kamen, hatten gegen diese beiden Weltklasseathleten aus Canterbury keine Chance.

Mike Gratton, 29 Jahre alt, früher Lehrer, war 1983 Sieger des London-Marathons und im Jahr davor 3. der Commonwealth Games. In New York will er (Bestzeit 2:09:43) unter die ersten Fünf kommen. Als Sieger im Linzer Halbmarathon verfehlte er mit 1:04:02 seine persönliche Bestzeit (1:03:50) nur knapp. Gratton trainiert pro Woche ca. 190 km und war wegen Rückenbeschwerden im letzten Winter nicht in der Lage, sich für Los Angeles zu qualifizieren.

„Ein bißchen weniger“ trainiert nach eigenen Worten sein Teamkollege Nick Brawn, 27, Fotograf, mit einer Marathon-Bestzeit von 2:11:10. Sein größter Erfolg war bisher der 4. Platz im New-York-Marathon (1981), in Linz blieb er als Zweiter in 1:04:43 nur 13 Sekunden über seiner Bestleistung. Im Halbmarathon gab es noch herausragende Leistungen von Erich Stelmüller (1:10:22), Josef Rosenthaler (1:10:40), Stefan Bachl (1:11:57), Werner Klocker (1:12:07), Erwin Pinsker (1:12:14) und Conrad Trdy (1:12:17) bzw. den Senioren Gerhard Franke (D, 1:16:08), Herbert Glantschnig (1:23:54) und Karl Atzenhofer (1:25:39). Bei den Damen distanzierte Theresia Stöbich (1:25:53) ihre näch-

ste Konkurrentin Ida Hellwagner (1:30:11) deutlich.

Und wer kam auf der langen Strecke zuerst ins Ziel? Erraten, Georg Freund, der mit seinem Rollstuhl diesmal zugleich mit dem übrigen Feld ins Rennen ging und schließlich fünf Minuten Vorsprung herausholte.

Dahinter ging aus einem Dreikampf mit Hubert Haas und Peter Schatz Österreichs bester Marathonläufer Gerhard Hartmann als klarer Sieger und neuer Meister hervor. „Ich wollte hier nur gewinnen und allen Zweiflern zeigen, daß ich noch Marathon laufen kann“, erklärte der Tiroler im Ziel, der nebenbei auf eine respektable 2:18:54, kam. Denn der Linzer Kurs ist zwar teilweise sehr schön, durch einige Ecken und zu überwindende Höhenunterschiede aber nicht unbedingt „schnell“.

Der Oberösterreicher Hubert Haas hielt bis km 36 mit und wurde wie im Vorjahr Zweiter, zeitmäßig aber deutlich verbessert (2:21:01). Eine Sensation war der dritte Rang des Wieners Gerhard Budin (2:27:33), der Peter Schatz (2:28:06) noch das Nachsehen gab. Dahinter landeten Adi-Gruber-Schützling Rudi Peer (2:28:16), Ludwig Ratzenböck (2:28:20), der Skilangläufer Franz Gattermann (2:28:20), der Italiener Roberto de Franco (2:28:57), die Innsbrucker Hansjörg Randl (2:29:55), Josef Friesenbichler (2:30:00) und der Wiener Franz Krobath (2:30:10). Österreichs Spitzenklasse ist eindeutig breiter geworden! Mit besonderer Spannung wurde das Duell der beiden Salzburger Monikas, Naskau und Frisch, bei den Damen erwartet. Nach anfänglicher Führung der Tirolerin Anni Frotschnig waren es auch diese beiden, die den österreichischen Meistertitel untereinander ausmachten. Naskau löste sich einige Kilometer vor dem Ziel von ihrer 13jährigen Konkurrentin und lief mit 2:54:28 („Eigentlich lief ich nur auf Sieg“) die zweitbeste Zeit ihrer Karriere, Frisch blieb mit 2:59:24 erstmals unter drei Stunden. Zum Unterschied vom Vorjahr war Vater Frisch diesmal schon mehr als eine Minute vor seiner Tochter im Ziel.

Auch bei den Damen ist die Spitze breiter geworden. Hinter der jungen Deutschen Ambrosy (3:01:54) lief Anni Frotschnig (3:03:38), kam Aloisia Schatz auf 3:16:02, dicht gefolgt von Margit Waldbrunner (3:16:12). Aus den vielen bemerkenswerten Leistungen an diesem Tag ragt die von Wilhelm Böhm (siehe Seite 12) heraus, der seine Marathon-Bestzeit vom Juni



Die Spitze des Feldes nach dem Start

Foto: Durchan

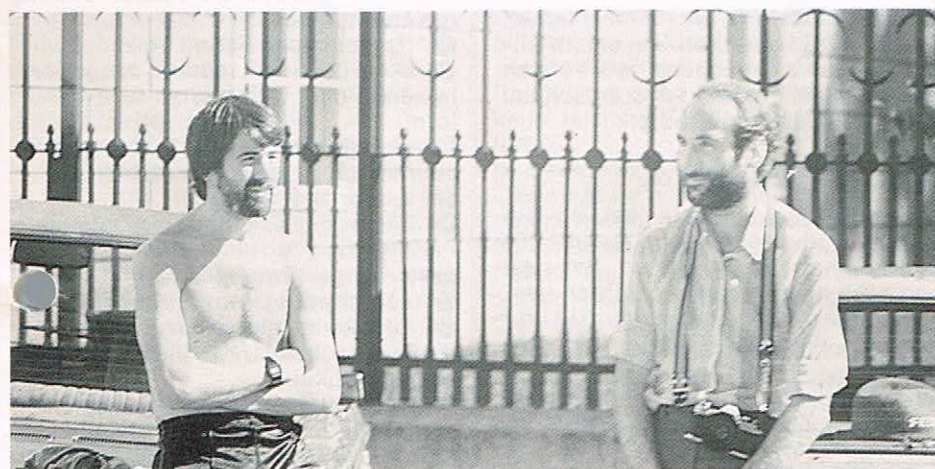


Wie ein Familienfoto: Gerhard Hartmann, Monika Naskan und Vorjahrsmeisterin Monika Frisch
Foto: Durchan

um eine Dreiviertelstunde auf 2:49:10 verbesserte!

Organisatorisch waren die eifrigen Linzer leider etwas überfordert. Manchen gingen offizielle Zwischenzeiten alle 5 km ab, andere hätten statt des Elektrolytgetränktes gerne unterwegs eine andere Erfrischung (Tee, Wasser) zur Auswahl gehabt, und allen dauerte – mit Recht – die Auswertung

der Ergebnisse zu lange. Daß der wichtigste Mitarbeiter bei der Computer-Auswertung Marathonläufer ist, spricht für ihn, daß er aber den Linz-Marathon selbst mitlief, weswegen mit der Auswertung erst verspätet begonnen werden konnte, war nicht im Sinne der Veranstaltung und der übrigen Läufer.



Erkämpften einen Platz an der Sonne: Nick Brawn (links) und Mike Gratton
Foto: Boberski

Rekorde in Traismauer

Kein Gegner für Hans Christoph Ringhofer bei der vierten Auflage des Hartwig-Pröglhof-Gedenklafes der Union Traismauer. Der WAT-Athlet beherrschte den Halbmarathon trotz sehr schwieriger Bodenverhältnisse klar. Seinen eigenen Streckenrekord verbesserte er in einem einsamen Rennen an der Spitze um mehr als drei Minuten!

Die Veranstalter um Friedrich Gramer hatten nach dem nächtlichen Regen glänzende organisatorische Arbeit ge-

leistet. Exakte Kilometertafeln (bei jedem Kilometer) und unmißverständliche Markierungen machten die rund 300 Höhenmeter aufweisende, landschaftlich sehr reizvolle Strecke zum Läuferlebnis par excellence.

Auch über 12,9 und 5,6 Kilometer gab es in allen Klassen neue Rekorde – ein Zeichen, daß es mit dem Laufsport weiter kräftig aufwärts geht. 106 Teilnehmer waren trotz des gleichzeitigen Linzer Marathons gekommen.

HPS

Cross und quer

Am 26. August wurde auf dem Kitzbüheler Horn die Österreichische Berglauf-Meisterschaft entschieden. Überraschend siegte bei den Herren der Vorarlberger Erich Amann vor dem hohen Favoriten und Führenden im ÖLV-Berglaufcup Helmut Stuhlpfarrer, der das Rennen zu rasch angegangen sein dürfte. Bei den Damen holte sich die kleine Salzburgerin Monika Frisch den Titel, im Cup ist inzwischen Andrea Zirknitzer in Führung gegangen, hier werden aber erst die letzten Rennen die Entscheidung bringen.

Zwei beachtliche, im Ausland erzielte Marathonzeiten wurden uns gemeldet und sind (mit den Resultaten vom Linzer Marathon) für die Jahresbestenliste nachzutragen: 2:33:29 Johann Pölz (22. 7., München), 3:26:57 Eveline Knyz (13. 5., Frankfurt). MARATHON erbittet weitere Informationen über im Ausland gelaufene Spitzenzeiten.

Einen 100-km-Europa-Cup für Ultralangstreckenläufer wird es ab 1985 geben. Dafür werden die 100-km-Läufe in Rodenbach (D), Vogelgrun (F) und Winschoten (NL), die heuer bereits zu einem „Drei-Länder-Pokal“ zusammengefaßt wurden, herangezogen. Andere 100-km-Veranstalter, auch in Österreich, sind aufgerufen, sich dem 100-km-Europa-Cup anzuschließen, doch sind bestimmte Voraussetzungen zu erbringen (z. B. kommt Biel, CH, wegen des der Sicherheit der Teilnehmer nicht garantierenden „Ho-Tschi-Minh-Pfades“ nicht in Frage). Kontakt-Adresse: Int. Deutscher 100-km-Lauf-Test, Südring 5, D-6458 Rodenbach (Tel. 06/06184-51604).

Die Laufhöhepunkte des Monats Oktober dürften am 14. der 13. Lauf „Rund um den Wolfgangsee“ (27 km), und schon am 13. der 36. Wiener Höhenstraßenlauf (15 km), bei dem auch 800-m-Rekordmann Rudolf Klaban, inzwischen 46 Jahre alt geworden, an den Start gehen will, werden. Bei beiden Veranstaltungen sind große Teilnehmerfelder und Spitzenläufer am Start zu erwarten.

Am Nationalfeiertag gibt es neben den diversen Fit-Veranstaltungen auch einen Lauf in Wien-Oberlaa, von dem die Veranstalter einen weiteren Aufschwung für Österreichs Laufszenen erhoffen. Am gleichen Tag erlebt auch Wiener Neustadt, wie wir zu Redaktionsschluß erfahren, seinen ersten Stadtlauf (Anmeldung am Start um 10 Uhr, kein Nenngeld, Auskünfte bei Herrn Weiß, Tel. 02622/35 31 248).

HEINER BOBERSKI

Zehnkampf für jedermann

Für Hobbyläufer gibt es zahllose Sportmöglichkeiten, für Hobbymehrkämpfer fast keine, sieht man von vereinzelt Stadtmeisterschaften ab. Der neugegründete Zehnkampfklub „Zehnkampfunion“ hat sich zum Ziel gesetzt, diese Lücke im österreichischen Wettkampfangesbot zu schließen. Wenn man bedenkt, daß bei den heurigen Schweizer Zehnkampfmeisterschaften 800 (ja, achthundert) Athleten am Start waren, dann kann man erahnen, wie groß die Zahl derer, die den Zehnkampf am eigenen Leib kennenlernen wollen, auch in Österreich sein dürfte.

Von GEORG WERTHNER

Am 1. und 2. September 1984 gab es nun den ersten „Jedermannzehnkampf“ in Linz. Vorausgegangen waren sechs Trainingsabende, an denen die Kandidaten auf die „kritischen“ Bewerbs-Hürde und Stabhoch vorbereitet wurden. Vorausgegangen war auch eine bewußt zurückhaltende Publizierung, weil die veranstaltenden Sportler (die Zehnkampfunion besteht nur aus Aktiven) im ersten Jahr

die organisatorischen Grenzen ausloten wollten. So stellten sich am 1. September bei bestem Zehnkampfwetter 47 Hobbyathleten, darunter eine Frau und ein 62jähriger Senior, den Startern. Und schon bald herrschte große Begeisterung für die Leichtathletik in allen vier Riegen, das Punktesammeln wurde für ein Wochenende zur großen Leidenschaft.

Die Veranstalter bemühten sich akustisch und schriftlich, möglichst viele Informationen über Punktstände, Technik, Taktik und Zehnkampfgeschichte an die Athleten und Zuschauer (über 300 an beiden Tagen) zu geben. Zu einem besonderen Leckerbissen für die Zuseher entwickelte sich der an zwei Anlagen ausgelegene Stabhochsprung. Schon um einen Punkt – die internationale Tabelle vergibt für 1,50 m den ersten Punkt – wurde mit großem Einsatz gekämpft. War der Einstichkasten getroffen, saß der Jubelschrei schon auf den Lippen. 43 von 47 widerstrebten erfolgreich dem Zehnkämpferschicksal „Salto Nullo“. 3,20 m betrug schließlich die Höhe des Gesamtsiegers Wolfgang Lampl (Anfangshöhe auch bei ihm 1,50 m ...).

Am ersten Tag waren sie sechs Stunden, am zweiten Tag fast neun Stunden im Einsatz, bei der Siegerehrung spürte man bei allen Teilnehmern den Stolz des abgekämpften Abenteurers, der etwas Außergewöhnliches vollbracht hat, egal ob 1000 oder 5000 Punkte auf der Urkunde eingetragen wurden.

Bundestrainer Horst Mandl hat auf den ersten Blick zwar noch kein neues Kadermitglied, seine Disziplin Zehnkampf aber sicher viele neue Freunde dazugewonnen.

PS: Die Zehnkampfunion plant nächstes Jahr zwei derartige Veranstaltungen, im Frühjahr in Salzburg und im Herbst wieder in Linz. Die Termine werden drei Monate vorher bekanntgegeben. Auch für die zweite Garnitur der österreichischen Zehnkämpfer (5500- bis 7000-Punkte-Athleten) wird an die Schaffung einer Startmöglichkeit gedacht.

Cricket-Jubiläum

Mit einer Grillparty und Gästen aus Ungarn und Italien wurde am 18. August auf dem Cricket-Platz das 90jährige Bestehen des dortigen Clubs gefeiert. Bestleistungen waren bei diesem ersten Nach-Olympia-Meeting nicht zu erwarten.

Süd-Ost Horizonte

Das steirische Wirtschaftsmagazin

&

Panorama

Jetzt in der Wochenendausgabe
am Freitag.

Süd-Ost
Tagespost

Die Tageszeitung der Steiermark

Längle: 56,98 m

Nur eine Woche nachdem sie mit der äußerst beachtlichen Steigerung auf 57,52 m österreichische Meisterin im Speerwurf geworden war, bestätigte Veronika Längle am 29. Juli in Konstanz am Bodensee diese Leistung mit ihrem Sieg mit 56,98 m!

8. ÖMV-Erdölpokal

Um zwei Wochen vor den Österreichischen Jugendmeisterschaften auch den Nachwuchsathleten eine günstige Startgelegenheit zu bieten, enthielt das Programm des „8. ÖMV-Erdölpokals“ am 2. September in Wien-Stadlau am Vormittag nur Nachwuchsbeurteilung und erst am Nachmittag die Bewerbe der Allgemeinen Klasse, zu denen auch Spitzenathleten aus Ungarn und Jugoslawien begrüßt werden konnten. Insgesamt erstreckte sich das Programm über siebeneinhalb Stunden! Das Wetter war schön und die Beteiligung enorm groß. Nach dem Cricket-Jubiläumsmeeeting war es erst die zweite Veranstaltung nach den Staatsmeisterschaften von Ende Juli im Osten Österreichs, die Leute waren also „ausgehungert“. Im Sprint stand ein Dreikampf auf dem Programm. Diesen gewann bei den männlichen Schülern Stefan

Sommeregger mit 1938 Punkten (7,39, 11,69, 23,46), bei der männlichen Jugend Thomas Weimann mit 2087 Punkten (7,33, 11,45, 22,98) und bei den männlichen Junioren Gerald Zeiner mit feinen 2393 Punkten (7,04, 10,94, 22,19), mit denen er bei den Männern sogar Dritter, noch vor Stafelstaatsmeister Erich Dallinger, geworden wäre.

Über 1000 m der männlichen Jugend gefiel Wolfgang Fritz (Jg. 68) bei seinem Sieg in 2:33,0 vor dem immer stärker werdenden Darius Zorriasyatny (Jg. 68), 2:36,35, über 110 m Hürden siegte Norbert Tomaschek hauchdünn vor Michael Arnold – beide 14,99, nur acht „Hundertstel“ vom NÖLV-Jugendrekord entfernt. Peter Stuchlik schaffte im Stabhochsprung der männlichen Junioren erstmals 4,60 m.

Den Sprinterdreikampf der Männer gewann Roland Jokl mit 2613 Punkten (6,90, 10,72, 21,21) vor dem erst heuer zur Leichtathletik gekommenen Clemens Krabatsch, 2434 Punkte (6,96, 10,90, 22,20), Erich Dallinger 2380 Punkte (7,05, 11,07, 21,99) und Wolfgang Semmelrath 2378 Punkte (7,06, 11,08, 21,99). Der Ungar Istvan Kiss lief ebenso wie Jokl die 60 m in 6,90 (2.) und die 100 m in 10,72 (1.), verzichtete aber auf den Start über

200 m. Otto Petrovic freute sich über 70,08 m im Speerwurf.

Die 400 m der Frauen gewann Karoline Käfer in der österreichischen Jahresbestzeit von 52,18. Mit 56,44 gelang Sabine Seidl ein ausgezeichnetes Debüt auf dieser Strecke, was sich für den Siebenkampf positiv auswirken sollte!

Über 100 m Hürden blieb Sabine Seidl in 13,97 zum zweiten Male unter 14 Sekunden und wurde hinter der Jugoslawin Margita Babic, 13,81, Zweite. Beate Osterer steigerte sich im Kugelstoß auf 13,24 m! O. B.

Jugendspiele Innsbruck

Der LCT Innsbruck veranstaltete am 22. Juli auf der Innsbrucker Universitätssportanlage seine „3. Westeuropäischen Jugendspiele“, an denen sich Nachwuchsathleten aus Belgien, der BRD, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, der Schweiz und Österreich beteiligten. Bei den jungen Österreichern gefielen Jörg Langusch mit seinem 100-m-Sieg in 11,20 und der Werfer Andreas Vlasny, der bei der Jugend den Kugelstoß mit 14,53 und den Diskuswurf mit 43,80 und bei den Schülern den Kugelstoß mit 16,82 m (1.) und den Diskuswurf mit 49,34 m gewann. Iris Oitzinger sprang 1,68 m hoch. O. B.

^{Süd-Ost} Tagespost Panorama

Das Freizeit- und Familienmagazin

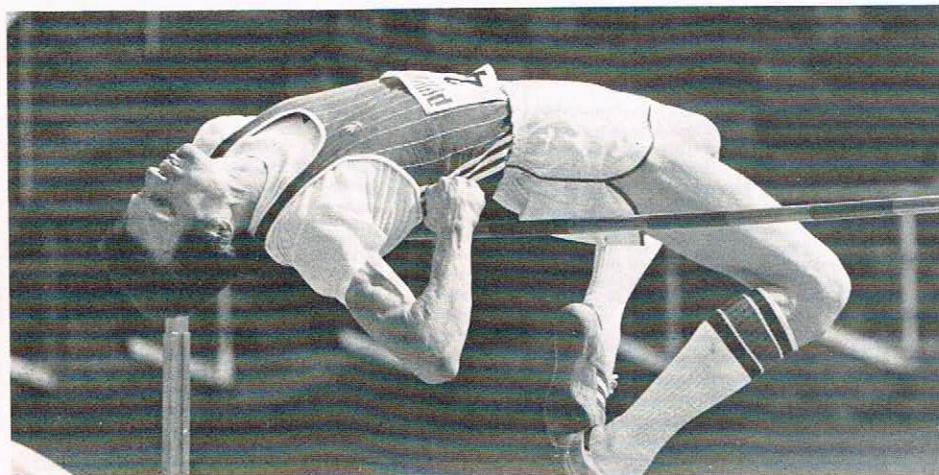
&

Süd-Ost Horizonte

Jetzt in der Wochenendausgabe am Freitag.

^{Süd-Ost} Tagespost

Die Tageszeitung der Steiermark



Wolfgang Tschirk

Foto: Sündhofer

Weltklasse am Wörthersee

Aus allen Nähten zu platzen drohte das „4. Wörtherseemeeting“ des KLC am 25. August in Klagenfurt. So groß war das Interesse an dieser Startgelegenheit. Im letzten Moment trafen noch zahlreiche nichtgenannte Athleten ein – ein kompletter Autobus aus dem befreundeten Gorizia/Italien –, und man hatte nicht das Herz, diese abzuweisen.

Von OTTO BAUMGARTEN

Wen wundert es also, daß bei den Männern über 100 m 7 Vorläufe (36 Athleten), über 800 m 4 Zeitläufe (37 Athleten) und über 3000 m 2 Zeitläufe (27 Athleten) erforderlich wurden? Die Zuschauer mußten in dem von 19 bis 22 Uhr angesetzten Programm eine Zeitplanverschiebung von fast einer Stunde in Kauf nehmen, wollten sie auch beim letzten Bewerb, dem so stimmungsgeladenen 3000-m-Lauf, mit dabei sein. Und sie harrten aus, trotz des Regens und der Kälte herrschte unter der gedeckten Tribüne beste Stimmung.

Dietmar Millionig wurde lautstark angefeuert, mischte an der Spitze mit und finishte wie in seinen besten Zeiten – Sieg in 7:58,60. Der Bulgare Evgeni Ignatov, der mit der Empfehlung des 5000-m-Sieges bei der „Gegenolympiade“ in Moskau gekommen war, mußte sich in 7:58,74 geschlagen geben. Der starke kanadische Hindernisläufer Philippe Leheurte – Weltcupteilnehmer 1979 – wurde in 8:05,02 Dritter, unser Junior Karl Blaha als zweitbestes Österreicher in 8:16,17 Sechster.

Spannend verliefen auch die 800 m, bei denen im A-Lauf der Schweizer Christoph Ulmer – drei Tage vorher in Zürich 1:47,19 – das stärkste Finish hatte und in 1:50,05 vor unserem Staatsmeister Herwig Tavernaro (1984 1:48,59) 1:50,34 siegte. Im Kampf um Platz 3 war der Deutsche Michael Damberg (1984 1:48,44) in

1:50,53 um ein „Hundertstel“ schneller als Robert Nemeth 1:50,54. Den B-Lauf gewann Peter Svaricek (1984 1:50,45) in 1:51,66 mit mehr als einer Sekunde Vorsprung. Alfred Feigl wurde in 1:53,40 Dritter.

Star des 100-m-Laufes sollte der US-Neger Lester Washington, ehemaliger Militärweltmeister und in Frankfurt stationiert, jetzt Student in den USA, der heuer aber auch schon 10,29 gelaufen ist, sein. Bei Regen und Kälte gewann er die 100 m in mäßigen 10,65. Feixte KLC-Obmann Elmar Kuhnauer: „So schnell lief ich schon vor 24 Jahren auf der Aschenbahn.“ Der ungarische Juniorenrekordmann Endre Havas (1984 10,41) wurde in 10,67 Zweiter, Roland Jokl mußte sich als Dritter in 10,88 klar geschlagen geben, konnte diese Niederlage aber mit seinem zweiten Platz über 200 m in 21,46 hinter Lester Washington (21,22) wieder wettmachen. Wohl gewann Thomas Futterknecht die 400 m Hürden souverän, im Finish kam er aber total aus dem Rhythmus – 50,95. Im Hochsprung erzielte Wolfgang Tschirk mit 2,16 m österreichische Jahresbestleistung, den Stabhochsprung gewann Hermann Fehringer souverän mit 5,40 m, den Diskuswurf der deutsche Olympiasiechste Alwin Wagner mit 63,84 m.

Im Mittelpunkt der Frauenbewerbe stand die Wiederholung des Kugelstoßduells von Linz zwischen der Weltmeisterin Helena Fibingerova und der Olympiasiegerin Claudia Losch. Beiden merkte man die Strapazen der vergangenen Tage an. Helena siegte mit 20,78 m vor Claudia 19,43 m. Mehr zu begeistern verstand Karoline Käfer, als sie über 800 m in einem tollen Tempolauf auf sich alleine gestellt mit 2:02,68 österreichische Jahresbestzeit lief. Über 100 m gab es durch Sabine Seitzl (12,03) und Grace Pardy (12,05) einen österreichischen Doppelsieg. Zu zweiten Plätzen kamen Sabine Seitzl über 200 m in 24,37 und Gerda Haas über 400 m in 55,24.

16. Susi-Lindner-Gedächtnismeeing

„Schade, daß keine DDR-Athleten gekommen sind, aber sonst ein sehr gutes Meeting“, strahlte am 22. 8. beim „16. Susi-Lindner-Gedächtnismeeing“ der Obmann des ULC Linz-Oberbank, Erwin Kaufmann, als er vom „Feldherrenhügel“ aus auf das Union-Landessportfeld blickte.

Begeistert gingen die ungefähr 1000 Zuschauer mit den Bewerben mit, vor allem mit dem Kugelstoß der Frauen, wo die Weltmeisterin Helena Fibingerova (1977 22,32 m, 1984 21,60 m) auf die Olympiasiegerin Claudia Losch (1984 20,55 m) traf. Helena dominierte klar und siegte mit exzellenten 21,38 m, der zweitbesten in der nacholympischen Saison erzielten Weite, Claudia kam bei der Jagd von einem Meeting zum anderen nur auf 19,57 m. Die amerikanische Olympiasiebente Carol Cady (in Los Angeles 17,23 m) wurde mit 16,29 m Vierte.

Die deutsche Olympiasiechste im Speerwurf Ingrid Thyssen (1984 66,12 m) gefiel mit 60,14 m. Edeltraud Kaiser (drei Tage davor in Prag 52,42 m) wurde mit 50,00 m Zweite.

Die dreifache österreichische Staatsmeisterin Sabine Seitzl holte sich über 100 m Hürden (Gegenwind 2,0 m/s) in 14,47 den Sieg und wurde im Weitsprung („Susi-Lindner-Pokal“) mit 5,95 m hinter der Ungarin Eva Szabo (6,32 m) Zweite (Dritte Regina Helfenbein 5,93 m).

Den „Ludwig-Kaufmann-Gedenkpreis“ im Stabhochsprung gewann Hermann Fehringer mit 5,30 m (vor Gerald Heinrich/BRD 5,30 m), Hermann Königsberger (Jg. 65, 7,13 m) sprang 7,10 m weit. Alois Hannecker/BRD (1984 64,82 m) warf den Diskus 62,26 m, Josef Schaffarzik/BRD (1984 76,28 m) warf den Speer 75,64 m.

Schnellster über 100 m war der ungarische Juniorenrekordmann Endre Havas (Jg. 66, 1984 10,41) in 10,58 vor dem deutschen Ranglistenzweiten Richard Luxenburger (1984 10,33) 10,58. Flotte Läufe gab es über 800 m (1. Reichnack/U 1:47,19, 4. Feigl 1:51,20) und 3000 m (1. Rozman/Jug. 8:19,45, 3. Ratzenböck 8:27,11). O. B.

6. Günther-Pichler-Gedächtnismeeing

Starker Regen und ein Temperatursturz um ungefähr 15 Grad waren die unangenehmen äußeren Bedingungen beim „6. Günther-Pichler-Gedächtnismeeing“ des LCAV doubrava am Abend des 5. September in Vöcklabruck, für das die Feuerwehr der Stadt eine notdürftige Flutlichtbeleuchtung errichtet hatte. Mehr als 500 Zuschauer feuerten die zahlreich gekommenen Mittelstreckenasse begeistert an.

Den „Günther-Pichler-Gedenklaufr“ über 800 m gewann der zur Weltklasse aufgerückte und heuer schon oft im internationalen Rampenlicht gestandene Australier mit dem Vater aus Linz, Mike Hillardt (1984 1500 m 3:34,20), der bei seiner Hochzeitsreise zufällig in Österreich geweiht hatte, im Dreß des ATSV Linz in 1:48,26 vor dem 800-m-Junioren-Europameister von 1979 Klaus-Peter Nabein (1984 1500 m 3:38,42) 1:49,47. Robert Nemeth lief als Dritter in 1:50,29 ebenso persönliche Saisonbestzeit wie Gerald Miedler als Vierter in 1:51,77. Dietmar Millonig bestritt nach drei Jahren erstmals wieder einen 1000-m-Lauf und war darüber so aufgeregt, daß er vergaß, auch das zweite Schuhband zu binden. Jeden Moment glaubte er, aus dem Schuh zu schlüpfen, als er im Endspurt den führenden Karl Blaha, der mit der Referenz des neuen steirischen Rekordes von 1:50,68 gekommen war, zu bezingen versuchte. Das Können entschied. Wie in seinen besten Jahren siegte Millonig in 2:26,82 im Sprint vor Blaha 2:27,21 und Ramusch 2:29,31. Star des 100-m-Laufes war der Ranglistenzweite der BRD, Richard Luxemburger (1984 10,33) in 10,66 vor den doubrava-Sprintern Dallinger 11,00, Krabatsch (rot-weiß-rote Sprintendeckung 1984) 11,00, und Berger (nach dem dreifachen Staatsmeistergewinn verletzt) 11,03. Sigrid Kirchmann sprang im Scheinwerferlicht 1,75 m hoch.

O. B.

Cupfinale und Staffelleisterschaften

Auch heuer wurden das Österreichische Cupfinale und die Staffelleisterschaften der Allgemeinen Klasse über 4 x 400 m und 3 x 1000 m der Männer sowie 4 x 400 m der Frauen einer gemeinsamen Veranstaltung durchgeführt, und zwar am 8./9. September in Linz auf dem Union-Landesportfeld. Hinzu kam heuer erstmals der zweite Teil der Staffelleisterschaften (3 x 1000 m bzw. 3 x 800 m) der Jugend und der Schüler. Ob sich diese Verlagerung bewährt hat, gilt noch zu beraten. Bei den Staffelleisterschaften der Allgemeinen Klasse kamen die Vorjahressieger auch heuer zum Erfolg.

Der ULC Wildschek, dem in jüngster Zeit die österreichischen Spitzenathleten Peter Svaricek und Christine Samitz beigetreten waren, nützte seine Chance und feierte einen Doppelerfolg und damit den Höhepunkt in seiner elfjährigen Vereinsgeschichte. Bei den Männern siegte der ULC Wildschek mit 83 Punkten und 8 Punkten Vorsprung auf SVS Schwachat (im Vorjahr 77:86), bei den Frauen mit 44 Punkten und je 5 Punkten Vorsprung auf den KLC und den ÖTB Wien.

3. Seniorensportspiele

Nunmehr hat der Seniorensport auch Österreich erfaßt. Es waren bereits die „3. Österreichischen Seniorensportspiele“, die am 28./29. Juli in Dornbirn zur Austragung gelangten. Galt es bei den beiden vorangegangenen Spielen in Wien noch, Anfangsschwierigkeiten zu überwinden, und wurde der Organisation keine allzu große Aufmerksamkeit geschenkt, so waren diesmal alle – die Senioren aus Österreich, Deutschland und der Schweiz – zufrieden. Auch der Dauerregen am ersten Tag konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun.

Es waren nicht nur Veteranen, die nach Dornbirn gekommen waren, sondern auch zahlreiche Sportler der jüngeren Seniorenklassen, wie DI Johann Dullinger, Dr. Heimo Kalß, Alfred Krispler, Hans Pink, Balthasar Prashberger, Dr. Bertram Vidic, Alois Zettel in der Klasse Männer 32 bzw. Dr. Wolf Bialonczyk, Heinz Harre, Dr. Günther Pichler, Mag. Herbert Sechser, Dr. Ernst Soudek in der Klasse Männer 40. Prominenz auch in den höheren Altersklassen, wie Hans Pötsch in Männer 50 oder Adolf Gruber in Männer 60.

Unser Senioren-, Welt- und Europameister Hans Pötsch erzielte mit dem 6-kg-Hammer mit 62,88 m Senioren-Weltbestleistung! Ältester Teilnehmer war der Deutsche Walter Kern (Jg. 1905) aus Blankenese bei Hamburg. Von den ältesten Österreichern vermochte sich vor allem der 67jährige Ing. Theo Gisinger mit seinen Siegen über 100 m (15,45), im Hochsprung (1,35 m), Weitsprung (4,56 m) und Speerwurf (38,36 m) auszuzeichnen. Prominenteste Seniorin war wohl Christiane Wildschek (Jg. 54). Eine Woche nachdem sie zweimal Staatsmeisterschaftszweite geworden war, gewann sie bei den Senioren die 800 m in 2:14,57 vor der gleichaltrigen Brigitte König in 2:19,72, die außerdem 1,60 m hoch sprang. Elisabeth Wendl sprang 5,50 m weit und warf den Speer 41,58 m, Traudl Schönauer warf 39,54 m.

Jedes Jahr rücken neue Athleten in das Seniorenalter vor. Nützen sie die sich dort bietenden Startmöglichkeiten, wird der Seniorensport weiter expandieren und wird die Familie der Leichtathleten länger beisammen bleiben.

O. B.

Nacholympisches

Bei den großen nacholympischen Meetings in Westeuropa vermochten nur Robert Nemeth, Dietmar Millonig und Thomas Futterknecht unterzukommen. Für Nemeth und Millonig ergab sich dabei die Gelegenheit, ihre wiedererlangte Fitness im Kampf gegen Weltklasseathleten unter Beweis zu stellen, 400 m-Hürdenrekordler Thomas Futterknecht kannte nur ein

Ziel: endlich die 50 Sekunden-Schallmauer zu unterbieten. Und er schaffte es! Von ÖLV-Trainer Ilija Popov bestens eingestellt, lief er am 22. August in Zürich, wo er sogar einen Startplatz im A-Lauf erhalten hatte (statt Ed Moses?), 49,92 (1. Phillips/USA 48,42). Robert Nemeth und Dietmar Millonig feierten, wie bereits berichtet, am 17. August in Berlin einen Doppelsieg über 3000 m in 7:44,08 bzw. 7:44,10. In Zürich (22. August) wurde Robert Nemeth über 1500 m in 3:35,91 Siebenter (1. Coe/GB 3:32,39) und Dietmar Millonig über 5000 m in 13:27,13 Fünfter (1. Mamede/Por 13:20,61). In Koblenz verbesserte Robert Nemeth am 29. August als Sechster über 1500 m seinen österreichischen Rekord von 3:35,8 (handgestoppt) auf 3:35,80e (1. Aouita/Mar 3:34,10). Auf einmal waren sie wieder dabei, mitten in der Weltklasse, Robert Nemeth und Dietmar Millonig!

Aber auch andere Mittelstreckler vermochten sich auszuzeichnen. Der Junior Karl Blaha (Jg. 65) verbesserte die steirischen Rekorde über 800 m auf 1:50,68 (am 29. August in Rovereto) und über 1500 m auf 3:43,67 (am 20. August in Budapest). Michael Ramusch blieb in Rovereto über 3000 m Hindernis mit 8:57,33 erstmals unter 9 Minuten – Platz 2 in der ÖLV-Bestenliste 1984.

O. B.

Langstreckenmeister: Millonig, Müller

Die im Rahmen der Jugendmeisterschaften (Bericht im nächsten Heft) am 15. September in Klagenfurt vergebenen Meistertitel über 10.000 m bei den Herren und 5000 m bei den Damen blieben im Lande. Die Kärntner Dietmar Millonig (20. Meistertitel) und Anni Müller siegten überlegen, dahinter gab es einige gute Leistungen und Damen-Landesrekorde.

Tavernaro-Sieg in Essen

Staatsmeister Herwig Tavernaro (1984 1:48,59) gewann am 4. August in Essen einen 800 m-Lauf mit mehr als drei Sekunden Vorsprung in 1:49,86 (2. Paulitschke/BRD 1:52,98).



Herwig Tavernaro

Foto: Sündhofer

Evelyn Ashford – Queen des Sprints!

Trotz Evelyn Ashfords überlegenen Olympiasiegs im 100-m-Lauf in 10,97 s war die Frage nach der zur Zeit besten Sprinterin noch nicht gelöst. Marlies Göhr ist nicht nur die Weltmeisterin des letzten Jahres, sondern hatte heuer bereits eine Bestzeit notiert, die immerhin $\frac{1}{10}$ s besser war als die von Ashford. Das schon nicht mehr ganz für möglich gehaltene direkte Aufeinandertreffen beider Athletinnen machte schließlich Res Brügger, der Organisator des großartigen Meetings im Zürcher Letzigrund, wahr. Beide Sprinterinnen haben sich sicherlich in Höchstform gefühlt, ansonsten wären sie diesem Prestigekampf gewiß aus dem Wege gegangen. Zwei Welten prallen hier aufeinander – einerseits „Streben nach eigener Höchstleistung im Sinne des sozialistischen Staatssystems“ und andererseits Leistung finanzieller Vorteile wegen.

Von KARL GRAF

In Zürich wurde das Rätsel gelöst. Trotz eines Blitzstartes und der zweitbesten Zeit ihrer Karriere konnte Marlies Göhr ihre Widersacherin nicht bezwingen. Evelyn Ashford lief noch dazu mit 10,76 einen neuen Weltrekord, der ihrer Meinung nach endlich ohne Makel ist. In den USA werden nämlich bereits differenzierte Rekordlisten für Leistungen im Flachland und über 1000 m Höhenlage bei den Sprints und im Weit- und Dreisprung geführt. Ihre letztjährig erzielten 10,79 stammten von Colorado Springs, einer auf 1823 m über dem Meeresniveau gelegenen Anlage. Dies ist übrigens auch der Grund, warum sich Carl Lewis bisher weigerte, solche begünstigende Höhenorte aufzusuchen.

Dieses immer interessante Duell zwischen Göhr und Ashford begann übrigens schon 1976 im olympischen Endlauf von Montreal. Die 19jährige Ashford wurde 5., die 18jährige Göhr, damals noch unter ihrem Mädchennamen Ölsner, 8. Die Siegerin kam mit Annegret Richter aus Deutschland. Sie lief in der Vorentscheidung mit 11,01 Weltrekord und kam schon sehr nahe an die 11-s-Schallmauer heran. Ihr Traum von ihrem ersten Lauf unter dieser Marke wurde im Folgejahr von Marlies Göhr durchkreuzt, als sie am 1. Juli in Dresden bei gerade noch zulässigem Rückenwind von 2,0 m/s mit 10,88 s einen sporthistorischen Markstein setzte. Damit begann der von den ostdeutschen Trainern wohl erwartete Siegeszug mit dem Gewinn von Europacup und Weltcup 1977 (hier Ashford 5.) und der EM 1978.

Erst 1979 vollzog sich der Durchbruch von Evelyn Ashford. Als zweite Frau der Welt blieb sie unter 11 s, und als



Evelyn Ashford

Foto: AP

vorläufigen Höhepunkt in ihrer Karriere besiegte sie beim Weltcup in Montreal nicht nur Marlies Göhr über die 100 m, sondern auch die zweite DDR-Weltrekordlerin Marita Koch über die 200 m. Der Boykott der Olympischen Spiele in Moskau 1980 durch die USA dürfte ihre Laufbahn verlängert haben. 1981 gewann sie wiederum beim Weltcup gegen Marlies Göhr. Einer der bittersten Augenblicke in der Karriere von Ashford dürfte dann wohl das verletzungsbedingte Ausscheiden beim WM-Endlauf in Helsinki 1983 gewesen sein.

Eine für USA- und DDR-Verhältnisse ausgesprochen lange Aktivzeit haben beide Athletinnen bereits hinter sich, und keine hat bis jetzt ihren Rücktritt bekanntgegeben. Die Tatsache, daß bis heute in diesen Staaten, die sonst für ein großes Sprinterreservoir bekannt geworden sind, kaum Nachwuchsathletinnen ihres Formats nachrücken, ist eher verwunderlich.

Die Leistungsentwicklung beider Athletinnen (in Klammern die Platzierung in der Weltbestenliste):

Evelyn Ashford (Jg. 1957)	Marlies Göhr (Jg. 1958)
1975 11,5 (51.)	11,43 (15.)
1976 11,21 (10.)	11,17 (7.)
1977 11,25 (9.)	10,88 (1.)
1978 11,16 (4.)	10,94 (1.)
1979 10,97 (1.)	10,97 (1.)
1980 11,33 (29.)	10,93 (1.)
1981 10,90 (1.)	11,09 (4.)
1982 10,93 (2.)	10,88 (1.)
1983 10,79 (1.)	10,81 (2.)
1984 10,76 (1.)	10,84 (2.)

Marathon letztes Mal beim Kiosk

„MARATHON“, die Laufzeitschrift für beide Laufsaisonen, wird es in der Zukunft nur mehr als ABO-Zeitschrift geben. Wer also bisher sein „MARATHON“ beim Zeitungskiosk oder in seiner Trafik bezogen hat, tut gut daran, ein Jahres-ABO zum Preis von S 330,- für ein Jahr oder S 600,- für zwei Jahre abzuschließen.

Die Gewohnheiten unserer Leser zeigen eindeutig, daß ein so spezifisches Magazin, wie „MARATHON“ es darstellt, im ABO-Bezug gewünscht wird. Aus diesem Grund wollen wir „MARATHON“ ab 1. Oktober 1984 nur mehr im Abonnentenbezug oder in guten Sportfachgeschäften zum Kauf anbieten.

Ab 1. Oktober 1984 werden die Preise des Jahresabonnements auf S 330,- und des Zweijahresbezuges auf S 600,- erhöht.

Bedienen Sie sich bitte unserer beigehefteten Bestellkarten, die sowohl zum Eigenbezug wie auch als Geschenk-Abonnement verwendet werden können. Wir sind sicher, daß auch Sie in der Zwischenzeit feststellen konnten, „MARATHON“ muß man einfach haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich unserer großen Lesersfamilie in festerer Bindung anschließen, und rufen nochmals in Erinnerung:

Marathon
Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Jetzt!
MARATHON
muß man einfach
haben
abonnieren!

LA-Highlights

Wie schon kurz berichtet, brachte das Zürcher Letzigrund-Meeting ausgezeichnete Leistungen.

Gleich zum Auftakt gewann Evelyn Ashford im neunten Duell gegen ihre Rivalin Marlies Göhr zum sechstenmal und stellte mit 10,76 neuen WR auf. Damit beseitigte sie die vor allem von DDR-Seite gehegten Zweifel über die Anerkennungswürdigkeit ihres vor einem Jahr in 1823 m Höhe fixierten WR von 10,79. Auch Göhr mit 10,84 und die Drittplazierten Williams (USA) und Auerwald mit 11,04 erzielten Spitzenzeiten.

Sonst gab es Niederlagen für die Olympiasiegerinnen: Marita Koch ließ der 4. Brisco-Hooks im 200-m-Lauf in 21,87 ebensowenig eine Chance wie Lucyna Kalek (Pol.) mit 12,53 über 100 m Hürden Benita Fitzgerald, die gar nur Fünfte wurde.

Bei den Herren reichte es „nur“ zu Jahresweltbestzeiten durch Joaquim Cruz über 800 m in 1:42,34, Seb. Coe im 1500-m-Lauf mit 3:32,39 und Said Aouita über die Meile in 3:49,54. Die vierte JWB steuerte Greg Foster bei, der das ewige Duell dieser Saison gegen seinen Landsmann Kingdom über 110 m Hürden in 13,15 um eine Hundertstelsekunde gewann.

Die Siegeszeiten über 100 m (9,99 von Carl Lewis), 200 m (20,16 von Kirk Baptiste) und 400 m (44,74 von Alonzo Babers) sowie der Weitsprung mit sieben Athleten über 8 m (Sieger Larry Myricks mit 8,42 m) rundeten diesen Abend der Superlative ab. Sehr gut schlugen sich die Österreicher: Thomas Futterknecht kam über 400 m Hürden endlich unter 50 Sekunden und markierte in 49,92 ebenso ÖR wie Robert Nemeth mit 3:35,91 über 1500 m. Dietmar Millionigs 13:27,13 über 5000 m waren ÖJB.

Der LA-Troß zog weiter nach Brüssel, 50.000 Zuschauer erneut Superleistungen sahen. Der 28jährige Joseph Mahmoud verbesserte in hartem Kampf mit dem Polen Maminski den schon acht Jahre bestehenden ER des Schweden Gärderud über 3000 m Hindernis um 0,42 auf 8:07,62 und näherte sich Henry Ronos WR bis auf knapp zwei Sekunden. Said Aouita verfehlte den WR über 3000 m flach, den ebenfalls Rono hält, vielleicht nur, weil die elektronische Zeitnehmung ausfiel und er somit ohne Orientierungshilfe laufen mußte. Seine 7:33,3 stellen aber immerhin JWB dar.

Steve Cram (GB), der im 1500-m-Lauf bis 1200 m auf WR-Kurs lag und in 3:34,08 siegte, und Joaquim Cruz, der über 800 m auf 1:42,41 kam, lieferten weitere Höhepunkte. Beeindruckend auch Carl Lewis' Serie im Weitsprung: 8,44; 8,16; verz.; 8,65; 8,49; 8,59. Sein 8,65-m-Sprung ist der weiteste, den es je in Europa gab.

Im Mittelpunkt des Kölner Meetings



Lief heuer glänzende Rennen: Said Aouita (Marokko)

Foto: AP

stand die neuerliche Steigerung Joaquim Cruz' über 800 m auf 1:41,77, womit er bis auf vier Hundertstel an Coes WR von 1981 herankam. Dahinter erzielte der Keniate Koskei mit 1:42,28 neuen LR, und Jonny Gray (USA) egalisierte den LR, den er selbst zwei Tage zuvor in Brüssel aufgestellt hatte, in 1:43,28.

Carl Lewis startete diesmal über 200 m und siegte in 20,21. Hervorragend wieder der Weitsprung: Nachdem in Zürich sieben und in Brüssel fünf Athleten die acht Meter übersprungen hatten, waren es hier sechs. Es gewann Larry Myricks mit 8,48 m (zehn Tage später gelang ihm in Rheide sogar ein 8,59-m-Sprung!). Glänzend auch die 17,45 m (LR) des Kubaners Betancourt im Dreisprung.

Dennoch stand dieser Sonntag im Zeichen zweier Frauen. Die tschechische Diskuswerferin Zdenka Silhavá verbesserte in Nitra den nur neun Tage alten WR Irina Meszynskis auf 74,56 m. Sie übertraf deren Marke um 1,20 m, ihre eigene Bestleistung sogar um 2,56 m!

Gleichzeitig holte sich Tatjana Kasankina in Leningrad den WR über 3000 m. Ihre 8:22,62 stehen aber seit ihrer Verweigerung der Dopingkontrolle beim Pariser Meeting in einem schrägen Licht.

In Koblenz überragte die JWB, die Ed Moses über 400 m Hürden mit 47,34 erzielte. Jonny Gray verbesserte den US-Rekord über 800 m erneut auf bereits 1:42,96. Sein Landsmann Banks kam im Dreisprung auf 17,39 m. Ihre Hochform unterstrichen Steve Cram, der über die Meile in 3:49,65 bis auf 0,11 Sek. an die JWB herankam,

Aouita mit 3:34,10 über 1500 m und Mahmoud mit 8:11,64 über 3000 m Hindernis.

Eine sensationelle WR-Jagd im Stabhochsprung erlebte Rom am 31. August. Zuerst erzielte Thierry Vigneron den vierten WR seiner Karriere mit 5,91 m, den sich aber gleich darauf der 20jährige Sergej Bubka zurückholte. Der 5,94-m-Sprung war heuer schon seine vierte WR-Verbesserung! Die gewohnt guten Leistungen brachten Juri Sedych im Hammerwurf mit 83,90 m, Evelyn Ashford über 100 m mit 10,93 und Lucyna Kalek über die Hürden mit 12,49.

Das in der Nähe liegende Rieti sah zwei Tage später ein spannendes Duell der Hochspringer. Valeri Sereida und Carlo Thränhardt trieben einander zum neuen ER von 2,37 m, die der Russe bereits im ersten, Thränhardt erst im dritten Versuch schaffte. Die weiteren Glanzlichter setzten die Damen. Ludmilla Andonova gelang mit 2,03 m der zweithöchste Sprung ihrer Karriere, nachdem sie bereits in Rom mit 2,02 m gesiegt hatte. Ganz ausgezeichnet auch die Siegeszeiten Jarmila Kratochvilovas (400 m) und Jekaterina Podkopajewas (1500 m) mit 49,02 bzw. 3:56,65.

Das Pariser Meeting litt unter den schlechten äußeren Bedingungen. Am interessantesten war das tschechische Duell im 400-m-Lauf zwischen der WM-Zweiten Tatjana Kocembová und der Weltmeisterin Kratochvilova, das die junge Ostrauerin in 49,30 neuerlich für sich entschied. Auch in London gab es keine überragenden Ergebnisse mehr.

PETER GASPARI



2. Platz in Neustift: BSV Brixlegg mit (v.l.n.r.) A. Hechl, G. Haller, D. Winter und G. Hechl

Foto: Archiv

Neustift, 19. 8.

1. Stubai-Marathon (100 km)

1. Blizzard (Rehl/Hones/Gleinsler/Gumpold) 8:57:50,26. 2. BSV Brixlegg (Hechl/Winter/Haller/Hechl) 9:26:34,52. 3. Schlicker-Mandl (Stern/Stern/Stern/Ferchl) 9:28:19,56. 4. Dr. Seemann Staff. (Scheffauer/Eichberger/Brunner/Widmoser) 10:00:06,62. 5. Karo As Prägr. (Resinger/Isslitzer/Hatzer/Bstiller) 10:14:57,91. 6. HSV Spark. Absam (Lechner/Würtenberger/Zangerl/Hitzl) 10:15:04,18. 7. WAC Lok. Stmk. (Kornsteiner/Pöllhubinger/Kargl) 10:17:38,02. 8. Schuh. Oberr. (Deniff/Deniff/Greier/Murauer) 10:27:03,40. 9. BRD Neustift I (Hofer/Frankhauer/Gleirscher/Strickner) 10:27:52,00. 10. BRD Lofer (Seiwald/Gasteiger/Leitinger/Schider) 10:29:30,87. 11. Karwendelstoaner (Messner/Scheiber/Smolle/Egger) 10:31:22,99. 12. Donit-Medvode (Dusan/Kaucic/Umek/Mocnik) 10:36:47,57. 13. Team Nike Ratt. (Friedl/Fuchs/Schmidinger/Kotschner) 10:38:59,88. 14. SC Alpach (Margreiter/Schneider/Moser/Schwarzenauer) 10:43:17,78. 15. Sex & Ormie (Steck/Pöll/Schäfer/Hittmaier) 10:49:24,10. 16. LSG Vlb. (Streitberger/Juratt/Mayer/Habicher) 10:56:08,88. 17. Werdenfels (Kraus/Dacher/Hsen/Dopfer) 10:58:03,88. 18. PSV Spark. lbk. (Farbmacher/Salcher/Hotter/Enmoser) 10:58:50,20. 19. Naturfreunde lbk. (Kössl/Hüttel/Schmiderer/Lorenz) 10:59:55,76. 20. Neustift (Schönherr/Span/Enslenner/Mair) 11:04:05,78.

Lunz, 19. 8.

Rund um den Lunzer See (8 km)

Weibliche Jugend: 1. Karina Kamper, 65 48:12,91. **Damen:** 1. Ursula Lang, 50 48:45,10. 2. Paula Wahl, 50 49:17,03. 3. Margarete Bauernfeind, 54 52:03,74. **Männliche Jugend:** 1. Christian Wagner, 65 42:12,06. 2. Schalbitzky, 69 44:00,04. 3. Helmut Paumann, 69 44:20,07. **Herren, Allgemeine Klasse:** 1. Josef Stando, 62 37:33,08. 2. Willibald Diepold, 50 38:37,74. 3. Walter Lang, 50 38:57,44. 4. Hans Ullmann, 49 39:47,72. 5. Johannes Löffler, 52 39:05,22. 6. Hans Blutsch, 51 39:34,20. 7. Christian Paumann, 58 40:22,05. 8. Johannes Schwarz, 60 40:23,16. 9. Kurt Baldauf, 55 40:50,63. 10. Gottfried Weirer, 61 41:06,43. 11. Walter Lutzmann, 61 41:27,61. 12. Johann Strauß, 55 41:30,94. 13. Hans-Ulrich Swoboda, 52 41:33,21. 14. Josef Lutzmann, 59 41:40,04. 15. Walter Koomata, 52 41:45,14. 16. Franz Matuolis, 59 41:50,43. 17. Thomas Feichtinger, 57 42:16,12. 18. Karl Oysmüller, 63 42:22,71. 19. Bernd Bürgel, 47 42:34,48. 20. Hans Plasch, 45 42:34,77. **Herren, M 40:** 1. Herbert Kamper, 41 40:00,19. 2. Walter Kloimwieder, 41 41:24,48. 3. Ernst Schoderböck, 39 44:16,76. 4. Josef Strohmeier, 40 44:32,12. 5. Klaus Eischer, 41 44:37,36. **Herren, M 50:** 1. Gottfried Geier, 33 43:15,35. 2. Josef Thaller, 31 45:52,80. 3. Ritzmaier, 31 46:13,81.

Herren, M 60: 1. Karl Atzenhofer, 24 46:00,18. 2. Franz Kuttner, 24 50:27,63. 3. Franz Paier, 15 53:10,05.

Schiefling, 19. 8.

Pyramidenkogel-Berglauf (8,8 km, HD 406 m)

Damen II: 1. Anni Kolnitzer 52:00,98. **Damen I:** 1. Monika Frisch 42:13,95. 2. Ulrike Frisch 46:26,94. 3. Gisela Mattered 46:39,38. **Junioren:** 1. Wolfgang Millinger 35:31,92. 2. Heimo Lemberger 38:29,68. 3. H. Hardt-Stremayr 38:48,01. **AK IV:** 1. Max Steinhauser 41:01,37. 2. Gerhard Morgenstern 45:25,76. 3. Wilhelm Haase 46:06,06. **AK III:** 1. Josef Hagen 36:41,92. 2. Gerhard Franke 38:58,68. 3. Anton Gasser 40:10,04. **AK II:** 1. Peter Miklautz 35:16,72. 2. Hermann Ritzinger 37:16,78. 3. Hans-Jürgen Seydl 38:36,11. 4. Wolfgang Burghardt 38:50,17. 5. Franz Hasenburger 39:25,58. 6. Alois Reiter 39:29,59. **AK I:** 1. Johann Kahr 33:56,35. 2. Siegfried Kaml 34:22,72. 3. Hermann Foidl 34:29,32. 4. Franz Felber 34:48,83. 5. Hans Enzersfellner 35:45,76. 6. Horst Greibl 37:02,70. 7. Ursus Goldberg 38:34,02. 8. Josef Pogelschek 39:16,98. **Allg. HKL:** 1. Helmut Stuhlpfarrer 32:19,37. 2. Herbert Hafner 35:00,40. 3. Herbert Benedikt 36:43,73. 4. Gerhard Sampl 37:26,78. 5. Günther Gross 38:10,27. 6. Thomas Geist 39:38,45.

Klagenfurt, 25. 8.

1. Wörthersee-Marathon

Herren: 1. Patrik Macke, GB 2:27:05. 2. Galdino Pilot, I 2:30:32. 3. Josef Friesenbichler, I. M32 2:30:55. 4. Miroslav Soch, CS 2:32:05. 5. Gottfried Haller, D. M32 2:37:06. 6. Cesare Ballaban, I 2:43:48. 7. Walter Furlan, C. M32 2:45:10. 8. Anton Holzeitner, I. M45 2:46:08. 9. Bernd Bürgel, 2:46:51. 10. Georg Deutschle/D 2:46:55. 11. Ferdinand Kootz 2:47:43. 12. Rainer Kalliany 2:49:14. 13. Walter Köröcz. 2. M45 2:49:49. 14. Peter Schrottenbach 2:50:03. 15. Heinz Künstl 2:51:35. 16. Rudolf Janach 2:54:05. 17. Peter Schramek 2:54:36. 18. Gerhard Riedl 2:55:55. 19. Rainer Fritsch 2:56:46. 20. Helmut Duschek 2:57:09. 21. Wolfgang Miller, I. M40 2:57:14. 22. Willi Krainz 2:57:46. 23. Josef Tomaschitz 2:58:09. 24. Josef Scherwitzl 2:58:45. 25. Johann Tatschl 2:59:00. 26. Walter Messius 2:59:31. 27. Josef Blassnig 3:01:21. 28. Josef Springer 3:01:50. 29. Johann Schaffer 3:02:48. 30. Walpitagamage Priyantha 3:05:22. 31. Helmut Hardt-Stremayr 3:06:09. 32. Eugen Foet, D 3:07:34. 33. Wolfgang Hribernig 3:08:16. 34. Jean-Marie Dürrer, L 3:09:19. 35. Gerhard Hörmann 3:11:26. 36. Erich Schöchel 3:11:33. 37. Dieter Naumann, D, 3. M45 3:12:51. 38. Jordi Estrada, E, I. M50 3:12:55. 39. Andreas Eichinger, 2. M40 3:12:54. 40. Kurt Mayer, 3. M40 3:13:50.

Damen: 1. Monika Naskau 3:03:40. 2. Ulrike Ertl 3:21:11. 3. Eveline Schaffer 3:44:44. 4. Marianne Haller 3:52:27.

Volkslauf 16 km

Herren: 1. Johann Kahr 57:41. 2. Svetlan Vujasin, YU 58:05. 3. Carlo Tomasella, I 59:09. 4. Stefan Jarecki, D 59:27. 5. Mauro Veronese, I 59:28. 6. Ursus Goldberg 1:00:21. 7. Roman Christof 1:00:57. 8. Manfred Dörfler 1:01:30. 9. Klemen Dolenc, YU 1:01:38. 10. Manfred Archer 1:01:56. 11. Zdravko Peternejl, YU 1:02:07. 12. Janez Sitar, YU 1:02:12. 13. Konrad Heinz 1:02:16. 14. Franz Wirth 1:02:33. 15. Franz Felber 1:02:54. 16. Franz Krainz 1:03:26. 17. Klaus Schmidt 1:03:42. 18. Karl Pötz 1:03:55. 19. Wolfgang Burkhardt, D 1:04:16. 20. Max Habenicht 1:04:30.

Damen: 1. Aloisia Schatz 1:11:34. 2. Herta Schmidt 1:13:51. 3. Bärbel Pogelschek 1:17:25. 4. Monika Burkhardt, D 1:23:03. 5. Margit Springer 1:23:21. 6. Heidi Rubinig 1:24:01. 7. Helena Gaisl 1:24:22. 8. Brunhilde Moser 1:25:25. 9. Christine Salzer 1:25:29. 10. Slavica Pozwic, YU 1:26:40.

Kitzbühel, 26. 8.

Österr. Berg-Meisterschaft (12,9 km)

Herren: 1. Erich Amann, TS Hohenems, 50, 1. AK1 59:55,3. 2. Helmut Stuhlpfarrer, LAC Kainach, 59 61:12,4. 3. Hans Margreiter, IAC Marker, 57 61:17,1. 4. Ulrich Mattersberger, U. Lienz, 54, 2. AK1 62:46,0. 5. Herbert Margreiter, Brixlegger SV, 62 64:38,2. 6. Georg Hechl, Brixlegger SV, 51, 3. AK1 66:25,4. 7. Dietmar Winter, Brixlegger SV, 56 67:08,3. 8. Peter Haberl, SV Reutte, 47 67:18,5. 9. Anton Hechl, Brixlegger SV, 51 67:41,0. 10. Simon Brunner, LCTI Innsbruck, 57 67:48,8. **AK2:** 1. Helmut Loitzl, SV Reutte, 43 72:01,0. 2. Franz Zehentmayer, 37 74:42,2. 3. Franz Niedertscheider, 37



Bergkönig, aber den Meistertitel verfehlt: Helmut Stuhlpfarrer

Foto: Bürger

78:56,1. **AK3:** 1. Johann Schösswendter, U. Weißbach, 33 77:18,2. **AK4:** 1. Max Steinhauser, U. Lienz, 20 81:49,7. **Mannschaft:** 1. BSV Brixlegg (Herb. Margreiter, G. Hechl, Winter) 3:18:11,9. 2. SV Reutte (Haberl, Berger, Loitzl) 3:27:34,0. 3. IAC/BLG Kitzbühel 3:29:44,8. 4. Union Lienz 3:38:14,9. 5. LCTI Innsbruck 3:38:47,8. 6. LAC Kainach 3:38:43,9.

Damen: 1. Monika Frisch, ÖTB Salzburg, 70 79:36,4. 2. Anni Frotschnig, ATSV Innsbruck, 57 81:09,9. 3. Ulrike Frisch, ÖTB Salzburg, 72 89:32,1. 4. Irina Zaharescu, ATSV Innsbruck, 44, 1. D2 89:49,7. 5. Maria Seywald, USV Weißbach, 50 92:28,6. 6. Heidi Neuner, ATSV Innsbruck, 42, 2. D2 95:09,2.

Klosterneuburg, 26. 8.

Babenbergerlauf (9,2 km)

Herren HK: 1. Hans Ullmann, 49 30:53. 2. Harald Bärenthaler, 53 31:00. 3. Franz Krobath, 53 31:16. 4. Johann Klenner, 47 32:14. 5. Wolfgang Radislovich, 55 33:05. 6. Wilhelm Böhm, 56 33:24. 7. Thomas Feichtinger, 57 33:40. 8. Walter Kocmata, 52 33:43. 9. Werner Kühnert, 59 34:30. 10. Herbert Höhn, 49 34:57. **AK1:** 1. Heinz Tiefenbrunner, 43 32:10. 2. Günter Birke, 41 33:58. 3. Rolf Litzenberger, 35 34:03. 4. Gerhard Leicht, 43 35:19. 5. Otendorfer, 41 35:31. **Jugend:** 1. Tomboka, 72 46:42.

Damen HK: 1. Renate Wieser, 59 39:22. 2. Edermayer, 68 45:00. 3. Karner, 61 46:08.

St. Kanzian, 1. 9.

Rund um den Klopeinsee (außer Nachwuchs: 5,6 km)

Weibl. Schüler: 1. Stefanie Graf, 73 1:50:80. 2. Silke Söllinger, D, 74 1:57:30. 3. Katja Denzer, D, 73 1:59:61. **Männl. Schüler B:** 1. Harald Wiedermann, 71 1:40:77. 2. Herbert Springer, 71 1:41:06. 3. Martin Pogelschek, 72 1:45:18. **Weibl. Schüler A:** 1. Brigitte Lesjak, 70 4:21,11. 2. Sabine Kleinberger, 71 4:22,03. 3. Romana Haslgrübler, 70 4:22,81. **Männl. Schüler A:** 1. Gregor Sunadolnik, YU, 69 3:22,57. 2. Peter Holzer, 70 3:28,80. 3. Roland Struger, 69 3:34,52. **Weibl. Jugend:** 1. Bärbl Pogelschek, 69 20:53,01. 2. Marlene Stummer, 69 21:20,22. 3. Heidi Rubinig, 68 22:51,10. **Männl. Jugend:** 1. Bogdan Podpecan, YU, 68 16:47,40. 2. Peter Melcher, 68 17:22,11. 3. Heinz Fellner, 69 18:00,00.

KERNMARK SPORT-NAHRUNG

... täglich so wichtig wie das Training

Für Leistungssportler ist eine angepaßte Ernährung so wichtig wie systematisches Training. Wissenschaftler und Sportärzte fordern heute für den Sportler eiweißreiche Kost, die mindestens 1,4 g Eiweiß pro Kilogramm Körpergewicht beinhaltet, oft sogar mehr. Untersuchungen ergaben, daß ein Gemisch aus tierischem + pflanzlichem Eiweiß eine höhere biologische Wertigkeit hat und verdauungs-optimal ist. Deshalb empfehlen Sportärzte KERNMARK – die Sportnahrung mit 77% hochwertigem pflanzlichem + tierischem Eiweiß. Packungen zu 250 bzw. 1000 g.

KLOPPER-NÄHRMITTEL GMBH
D-8045 Ismaning

Österreich-Vertrieb:
C. HAERT
1010 Wien, Tuchlauben 15-17

Damen 1: 1. Anni Müller, 56 17:47.60. 2. Aloisia Schatz, 61 20:27.70. 3. Claudia Kunschitz, 67 22:03.01. **Damen 2:** 1. Ursula Scheschouk, 50 20:31.10. 2. Anni Kolnitzer, 41 22:03.60. 3. Ingrid Stummer, 46 23:27.40.

Herren, Allg. Klasse: 1. Renato Lavina, 1. 56 15:09.90 (neuer Streckenrekord). 2. Stanko Miklavcina, YU, 60 15:22.40. 3. Galdino Pilot 1, 60 15:31.00. 4. Rudolfo Spagnul, 1, 53 15:34.70. 5. Peter Schatz, 58 15:35.40. 6. Mauro Veronese, 1, 61 15:36.40. 7. Carlo Tomasella, 1, 60 15:38.20. 8. Branko Krainz, YU, 60 15:43.70. 9. Ewald Ogris, 59 16:51.70. 10. Alessandro Busetini, 1, 59 16:53.50.

Junioren: 1. Willi Krainz, 66 17:08.00. 2. Klemen Dolenc, YU, 66 17:16.70. 3. Horst Strassegger, 66 17:30.33. **AK1:** 1. Peter Miklautz, 44 16:30.40. 2. Hans Enzersfelder, 52 16:44.20. 3. Wolfgang Halm, 52 17:27.00. 4. Janez Sitar, YU, 42 17:29.30. 5. Franz Krainz, 50 17:56.00. 6. Heinz Künstl, 47 18:07.10. 7. Helmuth Duschek, 49 18:18.60. 8. Wolfgang Konrad, 46 18:19.70. 9. Wolfgang Schad, 46 18:22.60. 10. Hans Bachlechner, 45 18:32.10. **AK2:** 1. Alfred Denzer, D, 43 16:30.20. 2. Heinz Tiefengraber, 43 17:04.11. 3. Franz Lessiak, 40 17:50.50. 4. Karl Kronsteiner, 42 18:11.44. 5. Rainer Heberl, D, 40 18:26.30. **AK3:** 1. Werner Maiwald, D, 38 17:31.00. 2. Franz Hasenburger, 36 18:12.50. 3. Josef Supperl, 36 18:16.03. **AK4:** 1. Anton Gasser, 33 19:34.70. 2. Max Steinhauser, 20 19:55.90. 3. Karl Matzl, 29 20:03.81.

Wien, 2. 9.

Straßen-Meisterschaften

NÖLV, Herren, 25 km: 1. Hannes Gruber, 59. SV Schwachat 1:26:58. 2. Dr. Martin Köhler, 56. SV Schwachat 1:27:21. 3. Hans Blutsch, 51. LCA Um-dasch Amstetten 1:30:06. 4. Ernst Schnell, 51. TV Baden 1:31:29. 5. Edmund Winkler, 56. ULC Hirtenberg 1:32:12. 6. Wilhelm Böhm, 56. ULC Hirtenberg 1:32:57. 7. Reinhart Paulesch, 52. SV Schwachat 1:33:15. 8. Johann Klenner, 47. SV Schwachat 1:33:26. 9. Walter Kloimwieder, 41. LCA U. Amstetten 1:34:01. 10. Andreas Reitbauer, 62. U. St. Pölten 1:34:19. 11. Rudolf Keil, 45. SV Schwachat 1:34:28. 12. Jakob Antony, 46. U. St. Pölten 1:35:41. 13. Nikolaus Fritz, 47. U. Perchtoldsdorf 1:36:42. 14. Peter Schwarzenpoller, 64. U. St. Pölten 1:37:42. 15. Josef Ratteneder, 48. U. St. Pölten 1:38:01.

NÖLV, Mannschaft, Herren: 1. SV Schwachat (Gruber/Köhler/Paulesch) 4:27:34. 2. U. St. Pölten (Reitbauer/Antony/Schwarzenpoller) 4:47:42. 3. ULC Hirtenberg (Winkler/Böhm/Günther) 4:47:43.

WLV, Herren, 25 km: 1. Gerhard Budin, 61. UWW 1:27:01. 2. Rudi Peer, 56. LCC 1:27:11. 3. Peter De Thier, 61. Cricket 1:27:29. 4. Franz Krobath, 53. Reichsbund 1:28:19. 5. Gustav Undeutsch, 55. Cricket 1:29:35. 6. Reinhold Sinzinger, 43. LCC 1:29:53. 7. Harald Bärenthaler, 53. Cricket 1:30:04. 8. Josef Stier, 41. Herzmannsky 1:31:45. 9. Wolf Okresek, 40. Reichsbund 1:32:38. 10. Alfred Vecera, 49. LCC 1:32:42. 11. Gerhard Fersza, 60. Cricket 1:33:46. 12. Wolfgang Buchenau, 42. LCC 1:34:53. 13. Franz Lahmer, 55. LCC 1:34:55. 14. Helmut Richter, 39. Reichsbund 1:35:58. 15. Thomas Feichtinger, 57. Cricket 1:36:14. 16. Alfred Selepa, 40. ULC Wildschek 1:36:23. 17. Günter Wagner, 41. LCC 1:36:39. 18. Johannes Mayer, 58. UKJ 1:37:08. 19. Rolf Litzenberger, 35. Polizei SV 1:37:25. 20. Anton Nagy, 43. Cricket 1:37:37.

WLV, Mannschaft, Herren: 1. Cricket (De Thier/Undeutsch/Bärenthaler) 4:27:08. 2. LCC I (Peer jun./Sinzinger/Vecera) 4:29:46. 3. Reichsbund I (Krobath/Okresek/Richter) 4:36:56. 4. LCC II (Buchenau/Lahmer/Wagner) 4:46:27. 5. Cricket II (Fersza/Feichtinger/Nagy) 4:47:37.

Gästeklasse, Herren, 25 km: 1. Alois Schoissen-geier, Union Reichenau 1:27:27. 2. Dieter Scherer, o. V. 1:34:35. 3. Wilhelm Neshiba, o. V. 1:40:48. 4. Walter Kocmata, o. V. 1:40:52. 5. Hans Ulrich Swoboda, o. V. 1:42:05.

Gästeklasse, Damen, 10 km: 1. Gabriele Mayer, 52. o. V. 44:09. 2. Renate Köhler, SVS 46:36. 3. Gabriele Kocmata, 61. o. V. 49:22.

WLV, Damen, 10 km: 1. Jutta Zimmermann, 58. ÖTB 36:29. 2. Judith Schiegl, 52. Reichsbund 40:32. 3. Margit Waldbrunner, 41. Cricket 41:30. 4. Susi Undeutsch, 51. Cricket 42:20. 5. Paula Wahl, 50. LCC 43:11. 6. Martha Anker, 63. UKJ 43:28. 7. Traude Gstöttner, 44. Cricket 45:07. 8. Eveline Knyz, 51. LCC 47:07. 9. Gabi Buchner, 39. UKJ 47:24. 10. Irene Vecera, 52. LCC 47:33.

WLV, Mannschaft, Damen: 1. Cricket (Waldbrunner/Undeutsch/Gstöttner) 2:08:57. 2. LCC (Wahl/Knyz/Vecera) 2:17:51. 3. UKJ (Anker/Buchner/Eschenbach) 2:20:11.



Jutta Zimmermann

Foto: Boberski

Kuchl, 2. 9.

Berg-EM-Lauf „Zur Kuchler Schihütte“ (9 km)

1. Helmut Stuhlpfarrer, 59 40:02.5. 2. Hans Margreiter, 57 40:38.1. 3. Ulrich Matternberger, 54. 1. AK1 41:20.1. 4. Hans Ringhofer, 56 42:06.8. 5. Gustav Frischmann, 61 42:28.3. 6. Rupert Meisl, 56 42:39.4. 7. Georg Hechl, 51. 2. AK1 43:23.0. 8. Dietmar Winter, 56 43:36.7. 9. Anton Hechl, 51. 3. AK1 43:50.3. 10. Siegfried Kaml, 47 43:56.2. 11. Edwin Märkl, 44. 1. AK2 43:56.3. 12. Wolfgang Millinger, 67. 1. Jug. 43:57.0. 13. Josef Hones, 54 44:15.9. 14. Raimund Kreilmann, 59 44:24.4. 15. Anton Schöllberger, 45 44:24.5. 16. Sepp Breitwieser, 55 44:39.9. 17. Hermann Foidl, 49 44:40.9. 18. Herbert Margreiter, 62 44:59.7. 19. Horst Stainer, 58 44:59.8. 20. Gerhard Konrath, 46 46:31.8. 21. Karl Kritzinger, 57 46:36.9. 22. Helmut Loitzl, 43. 2. AK2 46:46.3. 23. Josef Hagen, 33. 1. AK3 46:51.7. 24. Horst Greibl, 45 46:52.0. 25. Werner Trost, 53 46:54.3. 26. Hans Bachmann, 51 46:54.4. 27. Herbert Benedikt, 62 47:23.5. 28. Siegfried Hager, 50 47:40.6. 29. Herbert Stockinger, 33. 2. AK3 47:55.8. 30. Walter Lutzmann, 61

48:02.0. 31. Josef Kerschbaum, 52 48:11.2. 2. Günther Mader, 59 48:22.2. 33. Josef Wolf, 59 48:33.7. 34. Meinrad Egger, 55 48:48.8. 35. Georg Lienbacher, 60 48:54.9. 36. Franz Zehentmayr, 37. 3. AK2 49:01.0. 37. Ferdinand Oberhofer, 54 49:09.03. 38. Werner Riedelsberger, 55 49:27.4. 39. Markus Krenn, 67. 2. Jug. 49:34.5. 40. Herbert Lirsch, 57 49:47.7.

41. Hans Dandl, 46 50:05.1. 42. Helmut Biberger, 59 50:13.8. 43. Franz Puckl, 35 50:15.7. 44. Josef Lutzmann, 59 50:15.8. 45. Johann Schösswender, 33. 3. AK3 50:17.6. 46. Franz Perstling, 54 50:17.7. 47. Christian Paganal, 33 50:17.8. 48. Karl Daberger, 33 50:29.3. 49. Heinz Schmidt, 34 50:29.3. 50. Franz Gruber, 57 50:48.2. 52. Christian Oberleitner, 67. 3. Jug. 51:00.4. 56. Herta Bayerschmidt, 45. 1. D1 51:46.0. 72. Max Steinhauser, 20. 1. AK4 54:59.0. 74. Monika Frisch, 70. 2. D1 55:02.1. 76. Paula Mangold, 62. 3. D1 55:17.3. 92. Gerhard Morgenstern, 20. 2. AK4 58:00.5. 98. Irina Zaharescu, 44. 1. D2 59:09.7. 99. Wilhelm Haase, 14. 3. AK4 59:14.3. 109. Ursula Steidl, 32. 2. D2 1:01:00.2. 130. Helga Frisch, 41. 3. D2 1:07:41.2.

Leonding, 2. 9.

1. Kürnberg-Gipfflauf

Männer, Allg. Klasse (7400 m): 1. Stefan Bachl, 61 28:35.42. 2. Hermann Haberl, 61 29:43.12. 3. Rudolf Hartl, 60 31:09.35. **M32 (7400 m):** 1. Paul Gattringer, 53 31:32.18. **M40 (7400 m):** 1. Karl Sinzinger, 41 29:32.71. 2. Johann Aumayr, 40 30:15.58. **M45 (7400 m):** 1. Wolfgang Burkhardt, D, 37 29:37.80. 2. Hans Lang, 39 29:37.80. **M50 (7400 m):** 1. Harald Philipp, 33 35:07.66. 2. August Hauser, 30 35:11.27. **Allg. Klasse (20 km):** 1. Rudolf Janovsky, 60 1:21:15.00. 2. Kurt Baldauf, 55 1:24:44.18. 3. Gerhard Strutzenberger, 58 1:26:52.99. **M32 (20 km):** 1. Franz Gruber, 45 1:42:01.90. **M40 (20 km):** 1. Herbert Exner, 44 1:41:27.70. **M45 (20 km):** 1. Peter Riegler, 39 1:29:59.99. 2. Rupert Heinzl, 39 1:36:01.81. **M50 (20 km):** 1. Erich Hofer, 33 1:54:14.67. **Junioren (7400 m):** 1. Adolf Hinterholz, 65 29:45.42. **Schüler A (2360 m):** 1. Günther Burkhardt, D, 69 8:13.82. 2. Werner Linninger, 69 8:24.98. **Schüler B (1300 m):** 1. Lorenz Niedermayr, 72 4:59.95. **Schüler C (1300 m):** 1. Christian Mara, 73 5:06.38. 2. Andre Brucker, 73 5:06.38. **Schüler D (800 m):** 1. Thomas Forster, 76 3:29.22.

Frauen, Allg. Klasse (20 km): 1. Evelyne Exner, 54 1:53:57.04. **Frauen (2360 m):** 1. Monika Burkhardt, D, 40 12:22.70. **Junioren (2360 m):** 1. Gabi Sinzinger, 66 9:40.21. **Jugend (2360 m):** 1. Maria Casagrande, 68 9:51.10. **Schüler A (1300 m):** 1. Maria Schöppler, 71 5:18.64. **Schüler C (800 m):** 1. Susanne Lang, 74 3:19.50.

Bruckneudorf, 7. 9.

10. Marc-Aurel-Marsch (mit EVG-100 km-EM)

100 km: 1. Dusan Mravije, YU, 53 8:00. 2. Edmund Winkler, 56 8:43. 3. Hans Schnellast, 42 8:44. 4. Karl Blach, 36 9:30. 5. Edgar Jordan, 41 9:45. 6. Wilhelm Kaltenbach, 41 10:03. 7. Werner Kratzmann, 38 10:25. 8. Herbert Mach-Weber, 37 10:40. 9. Gerhard Mayer, 60 11:19. 10. Werner Piliwachs, 43 11:33. 11. Werner Steindl, 54 und Franz Hatzschka, 32 11:34. 13. Johann Schweighofer, 50 12:01. 14. Heinrich Radatz, 35 und Friedrich Schmidthaler, 60 12:02. 16. Franz Fuchs, 48 12:05. 17. Rudolf Haider, 59 12:28. 18. Friedrich Beer, 46 12:34. 19. Erwin Fürst, 39 und Walter Nemecek, 57 12:42. 21. Robert Posch, 60 12:44. 22. Johann Scheibenreif, 55 und Johann Smelik, 65 12:51. 24. Winfried Bauer, 39 13:03. 25. Helmut Tomberger, 44 13:06. 26. Peter Lauer, 57 und Peter Kratzer, 38 13:11. 28. Robert Novotny, 43 13:15. 29. Josip

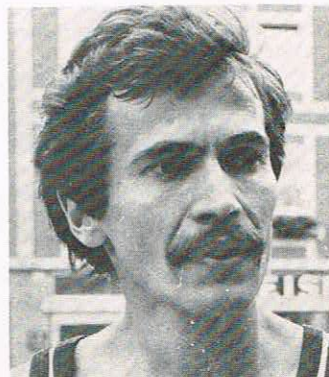
Krosil, 47 13:23. 30. Johann Fuchs, 44 13:25. 69. Maria Herrmann, 48 15:56.

160 km: 1. Peter Corrieri, 38 20:41. 2. Franz Hofer, 56 21:26. 3. Erhard Smek, 54 22:19. 4. Edgar Hoepfner, D, 22 23:19. 5. Alain De Paoli, F, 49 23:50. 6. Hans Gradischnig, 37 23:51. **60 km:** 1. Anton Glück, 62 4:22.

Amstetten, 8. 9.

1. Stadtlauflauf (10 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Alexander Haberl, 61 31:16 (Streckenrekord). 2. Wilhelm Wagner, 57 31:27. 3. Hans Ringhofer, 56 31:35. 4. Patrik Makke, GB, 55 32:11. 5. Peter Dean, GB, 64 32:44. 6. Mark Teasdale, GB, 63 32:56. 7. Peter Matzlik, 64 32:58. 8. Hans Käferböck, 57 33:02. 9. John Beck, GB, 64 33:35. 10. Franz Krobath, 53 33:36. 11. Johannes Schwarz, 60 33:43. 12. Christian Paurmann, 58 33:44. 13. Franz Füreder, 59 33:53. 14. Adrian Kamper, 63 34:13. 15. Wolfgang Radislovich, 55 34:17. 16. Gerald Windhager, 64 34:29. 17. Hans Strauss, 56 34:30. 18. Josef Springer, 53 34:51. 19. Martin Schwarz, 62 34:56. 20. Gerhard Strutzenberger, 58 35:02. 21. Erwin Höllmüller, 61 35:16. 22. Manfred Ziegler, 58 35:48. 23. Jo Reitbauer, 64 36:08. 24. Robert Geier, 54 36:38. 25. Franz Doskoczi, 58 37:02.



Lauf-Initiator in Amstetten: Hans Blutsch
Foto: Kovacs

AK1: 1. Siegfried Wachler, D, 52 32:22. 2. Hans Blutsch, 51 32:55. 3. Wolfgang Huber, D, 45 33:10. 4. Anton Fieschler, 51 33:36. 5. Werner A. Riedler, 47 34:57. 6. Nikolaus Fritz, 47 35:18. 7. Karl Riedler, 47 36:10. 8. Peter Schramer, 49 36:47. 9. Alois Gaspar, 50 37:55. 10. Alfred Trummer, 50 37:57. **AK2:** 1. Heinz Tiefengraber, 43 33:28. 2. Rainer Teutsch, 44 33:49. 3. Walter Köröcz, 39 34:20. 4. Walter Kloimwieder, 41 34:35. 5. Werner Hoffmann, D, 41 35:04. 6. Ernst Schoderböck, 39 37:22. 7. Walter Frisch, 41 38:11. 8. Johann Fahrngruber, 41 38:31. 9. Reiner Buchegger, 41 38:34. 10. Klaus Eischer, 41 38:38. **AK3:** 1. Herbert Stokinger, 33 34:23. 2. Gottfried Geier, 33 36:19. 3. Josef Schäfer, D, 33 39:41. **AK4:** 1. Karl Atzenhofer, 24 39:20. **Jugend:** 1. Tim Berrett, GB, 65 32:54. 2. Roland Kloss, 67 34:19. 3. Christian Wagner, 65 34:31. 4. Andreas Kronabilleitner, 65 34:45. 5. Franz Hametner, 65 36:31. **Schüler:** 1. Ronald Eischer, 71 38:38. 2. Günther Zehetner, 69 41:34. 3. Jürgen Lindenhofner, 71 43:31.

Damen, Allg. Klasse: 1. Margarete Bauernfeind, 54 43:22. 2. Edith Mayerhofer, 56 44:50. 3. Brigitte Schupp, 63 48:52. **AK1:** 1. Susanne Undeutsch, 51 41:43. 2. Gabriele Majer, 52 42:12. 3. Elisabeth Steinpert, 52 43:28. **AK2:** 1. Margit Waldbrunner, 41 41:10. 2. Traude Gstöttner, 44 44:11. 3. Elisabeth Wimmer, 42 44:59. **Jugend:** 1. Doris Jäschke, 66 44:35. **Schüler:** 1. Monika Frisch, 70 38:12 (Streckenrekord). 2. Ulrike Frisch, 72 42:00. 3. Daniele Gramm, 71 43:00.

Traismauer, 23. 9.

4. Hartwig-Pröghlhof-Gedenklauf

Halbmarathon, Herren, Allg. Klasse: 1. Hans Ringhofer, 56 1:17:34 (Streckenrekord). 2. Kurt Novak, 56 1:31:13. 3. Reinhard Soller, 59 1:31:54. **AK1:** 1. Hans U. Swoboda, 52 1:23:20. 2. Karl Riedler, 47 1:26:09. 3. Leopold Kaiblinger, 53 1:28:47. 4. Christian Chabert, 48 1:28:53. 5. Leo Schwanzler, 49 1:31:24. **AK2:** 1. Wolfgang Buchenau, 42 1:22:50. 2. Gerhard Leicht, 43 1:28:13. 3. Ernst Schoderböck, 39 1:31:36. 4. Helmut Dorfner, 41 1:32:36. 5. Herbert Lindenbauer, 35 1:32:51. **AK3:** 1. Gottfried Geier, 33 1:29:53. **Junioren:** 1. Gerhard Pechoc, 67 1:32:34. **Damen:** 1. Margarete Bauernfeind, 54 1:45:38 (Streckenrekord).

12,9 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Hans J. Imre, 61 46:34 (Streckenrekord). 2. Herbert Lirsch, 57 48:21. 3. Alois Meissner, 58 48:36. **AK1:** 1. Franz Krainz, 50 48:25. 2. Hubert Lukaseder, 49 52:11. 3. Johannes Fries, 53 55:47. **AK2:** 1. Michael Machovec, 44 53:38. 2. Werner Hiss, 43 55:05. 3. Helmut Weigl, 41 57:15. **Damen:** 1. Martina Schoderböck, 67 65:07 (Streckenrekord).

5,6 km, Herren: 1. Rudolf Janovsky, 60 20:09 (Streckenrekord). 2. Hubert Rinner, 58 22:42. 3. Alois Rafferseder, 58 22:51. **Altersklasse:** 1. Rudolf Fluch, 42 24:01. **Jugend:** 1. Marzel Gramm, 73 27:51. **Damen:** 1. Daniela Gramm, 71 25:35 (Streckenrekord).

Linz, 23. 9.

Österr. Marathon-Meisterschaft

Herren: 1. Gerhard Hartmann, SV Reutte 2:18:54. 2. Hubert Haas, LCAV Doubrava 2:21:01. 3. Gerhard Budin, U. West Wien 2:27:33. 4. Peter Schatz, LAC Wolfsberg 2:28:06. 5. Rudi Peer, LCC Wien 2:28:16. 6. Ludwig Ratzenböck, U. Natternbach 2:28:20. 7. Franz Gattermann, U. Natternbach 2:28:20. 8. Hansjörg Randl, LAC Innsbruck 2:29:55. 9. Josef Friesenbichler, LAC Innsbruck 2:30:00. 10. Franz Krobath, Reichsbund 2:30:10. 11. Siegfried Kargl, Pol. Leoben 2:31:25. 12. Alois Schoissegger, U. Reichenau 2:32:41. 13. Johann Kahr, Pol. Leoben 2:32:43. 14. Wilhelm Wagner, U. Natternbach 2:32:48. 15. Gottfried Haller, LAC Innsbruck 2:33:21. 16. Kurt Wimmer, ÖTB ÖÖ. 2:33:33. 17. Martin Köhler, SV Schwachat 2:36:02. 18. Christoph Schnell, TV Baden 2:37:50. 19. Roman Christoph, LC Tirol 2:38:03. 20. Gerhard Hanisch, Reichsbund 2:39:03.

Damen: 1. Monika Naskau, U. Salzburg 2:54:28. 2. Monika Frisch, ÖTB Salzburg 2:59:24. 3. Anni Frottschnig, ATUS Innsbruck 3:03:38. 4. Aloisia Schatz, LAC Wolfsberg 3:16:02. 5. Margit Waldbrunner, Cricket 3:16:12. 6. Gundi König, Pol. Linz 3:23:03. 7. Paula Wahl, LCC Wien 3:28:26. 8. Eveline Knyz, LCC Wien 3:33:23. 9. Helga Kurz, LCC Wien 3:33:23. 10. Susi Undeutsch, Cricket 3:52:56.

ÖÖ. Meisterschaft, Herren: 1. Haas, 2. Ratzenböck. 3. Gattermann. **Damen:** 1. König. **Salzburger Meisterschaft, Herren:** 1. Alois Pichler, U. Salzburg 2:40:04. 2. Mario Klinkov, ASV Salzburg 2:44:12. 3. Anton Holzleitner, USV Weißbach 2:48:02. **Damen:** 1. Naskau, 2. Frisch.

Volksmarathon

Herren, Hauptklasse: 1. Hartmann. 2. Haas. 3. Budin. 4. Schatz. 5. Peer. 6. Ratzenböck. 7. Gattermann. 8. Roberto de Franco, 1 2:28:57. 9. Randl. 10. Krobath. 11. Kargl. 12. Schoissegger. 13. Kahr. 14. Wagner. 15. Köhler. 16. Borud Bodgornik, YU 2:36:46. 17. Erwin Horn 2:39:17. 18. Peter Matzalk 2:39:23. 19. Rudolf Berger 2:39:29. 20. Hans Käferböck 2:39:53. 21. Michael Vanivenhaus 2:40:16. 22. Franz Wirth 2:41:31. 23. Hans Gierlinger 2:41:53. 24. Herbert Kropf 2:43:19. 25. Franz



Die Überraschung von Linz: Gerhard Budin

Foto: Boberski

Flankl 2:43:19. 26. Georg Steinmaßl 2:44:13. 27. Walter Grünzinger, D 2:44:18. 28. Ursus Goldbacher 2:45:44. 29. Hermann Binder 2:47:33. 30. Josef Geier 2:47:53. 31. Hans Erhardt, D 2:48:47. 32. Willi Böhm 2:49:10. 33. Gerhard Fersza 2:49:17. 34. Herbert Mittermayer 2:50:16. 35. Thomas Feichtinger 2:50:24.

MJ: 1. Roland Hummer 2:52:30. **M32:** 1. Friesenbichler. 2. Haller. 3. Wimmer. 4. Schnell. 5. Christoph. 6. Hanisch. 7. Kuno Berger, D 2:39:48. 8. Pichler. 9. Siegfried Wachler, D 2:40:59. 10. Johann Siegele 2:41:30. 11. Anton Flescher 2:42:28. 12. Reinhard Paulesich 2:42:37. 13. Nikolaus Fritz 2:43:28. 14. Klinkov. 15. Siegfried Tatzeiter 2:44:42. 16. Hans Ullmann 2:46:04. 17. Karl Thaler 2:47:57. 18. Werner Affenzeller 2:48:02. 19. Peter Schramek 2:50:31. 20. Alfred Reiter 2:51:00.

M40: 1. Reinhard Bussmann, D 2:30:14. 2. Walter Meder, D 2:32:08. 3. Reinhard Sinzinger 2:39:40. 4. Josef Stier 2:39:49. 5. Günter Hager 2:41:59. 6. Rainer Teutsch 2:42:23. 7. Roland Felgitscher 2:46:33. 8. Manfred Anneser, D 2:48:50. 9. Robert Görner 2:49:35. 10. Günther Wagner 2:49:35. **M45:** 1. Walter Koröcz 2:43:43. 2. Holzleitner. 3. Gabriel Bauer 2:48:37. 4. Erwin Steilmüller 2:49:13. 5. Peter Riegler 2:51:06. **M50:** 1. Adolf Thaller 3:04:58. **M55:** 1. Karel Ligocki 2:39:46. **M60:** 1. Ernst Waldhof 3:14:30.

Damen, Hauptklasse: 1. Frottschnig. 2. Schatz. 3. Gabriele Strybny, D 3:32:51. **WJ:** 1. Frisch. 2. Sonja Ambrosy, D 3:01:54. **W30:** 1. Naskau. 2. Giordina Vianello, I 3:20:48. 3. Wahl. **W40:** 1. Waldbrunner. **Teamwertung:** 1. U. Natternbach 7:29:28. 2. LAC Innsbruck 7:33:16. 3. SV Reutte 7:37:40. 4. Pol. Leoben 7:49:52. 5. LCAV Doubrava 7:55:07.

Halbmarathon

Herren, Hauptklasse: 1. Mike Gratton, GB 1:04:02. 2. Nick Brawn, GB 1:04:43. 3. Gottfried Neuwirth 1:07:56. 4. Horst Röthel 1:09:15. 5. Erich Stelmüller 1:10:22. 6. Stefan Bachl 1:11:57. 7. Werner Klockner 1:12:07. 8. Erwin Pisker 1:12:14. 9. Franz Matuolls 1:13:13. 10. Gerald Wöss 1:13:40. 11. Andreas Achleitner 1:13:44. 12. Franz Maier 1:14:36. 13. Harald Eglseider 1:16:01. 14. Kurt Baldauf 1:16:21. 15. Sepp Dorfner 1:16:29. 16. Karl Krizinger 1:16:40. 17. Wolfgang Radisslovich 1:17:20. 18. Werner Gloss, D 1:18:27. 19. Fritz Pöckl 1:19:07. 20. Christian Beindling 1:19:16. 21. Erwin Höllmüller 1:19:20. 22. Anton Rieger 1:19:27. 23. Klaus Freilinger 1:19:51. 24. Franz Niess, D 1:19:59. 25. Franz Schopper, D 1:20:16. 26. Karl Pötz 1:21:17. 27. Hubert Flatscher 1:21:34. 28. Sven Polonyi 1:21:38. 29. Johannes Allerstorfer 1:21:52. 30. Kornel Kerényi 1:22:18. **MJ:** 1. Josef Beyer 1:16:08. 2. Andreas Kronabillleitner 1:16:28. 3. Markus Kössler 1:18:53. 4. Andreas Haberl 1:19:00. 5. Josef Monschein 1:21:10. 6. Karl Steinkeller 1:22:11. 7. Klaus Pöschl 1:22:45. 8. Reinhart Kropf 1:23:00. 9. Peter Affenzeller 1:23:36. 10. Peter Kersch 1:23:44. **M32:** 1.

Josef Rosenthaler 1:10:40. 2. Conrad Trdy 1:12:17. 3. Walter Feichtenschlager 1:14:42. 4. Hans Blas 1:15:14. 5. Hans Meingaßner 1:18:30. 6. Wolfgang Spaeth, D 1:19:40. 7. Karl Reichl 1:21:20. 8. Gerhard Hofer 1:21:31. 9. Rudolf Rumpel 1:21:39. 10. Peter Höhl, D 1:21:50. **M40:** 1. Walter Augner 1:14:40. 2. Günter Sommer 1:14:42. 3. Josef Holzinger 1:19:44. 4. Franz Wendl 1:21:11. 5. Josef Herzog 1:21:14. **M45:** 1. Hans Lang 1:17:18. 2. Helmut Richter 1:17:47. 3. Herbert Maus, D 1:21:21. 4. Johann Hofstaetter 1:22:42. 5. Josef Schinagl 1:23:45. **M50:** 1. Gerhard Franke, D 1:16:10. 2. Karl Dabergler 1:23:46. 3. Franz Schlicher, D 1:34:49. **M55:** 1. Herbert Glantschnig 1:24:06. 2. Richard Holzer, D 1:28:36. 3. Peter Niederberger 1:28:46. **M60:** 1. Karl Atzenhofer 1:25:45. 2. Peter Hiller 1:35:16. 3. Karl F. Fritsch 1:46:18.

Damen, Hauptklasse: 1. Theresia Stöbich 1:26:02. 2. Renate Gierlinger 1:32:53. 3. Hannelore Himmelbauer 1:33:15. **WJ:** 1. Ulrike Frisch 1:37:07. **W30:** 1. Monika Greipel 1:33:44. 2. Hannelore Schiller, D 1:34:19. 3. Christine Kinast 1:34:39. **W40:** 1. Karin Kopp, D 1:30:23. 2. Helga Uchabacher 1:33:28. 3. Edith Salzberg 1:40:33. **W45:** 1. Ida Hellwagner 1:30:11. **W50:** 1. Valeria Gerasina, I 1:49:00.

Teamwertung: 1. Union Reichenau 4:54:48. 2. Union Neuhofer 5:15:18. 3. SK Amateure Steyr 5:19:11. 4. ULC Linz 5:19:33. 5. LCAV Doubrava 5:25:52.

Orientierungslauf

Lahti/SF, 23.-29. 7.

Militär-WM

Einzel-Gesamtwertung: 1. Heikki Peltola, SF 2:26:17. 2. Mikko Kannianen, SF 2:26:19. 3. Nils Haestad, N 2:32:46. 4. Roine Pettersson, S 2:35:33. 5. Pal Corneliusen, N 2:38:12. 6. L. A. Glud Konradsen, DK 2:38:14. 7. Martin Howald, CH 2:41:48. 8. Göran Persson, S 2:41:53. 9. Kari Ylönen, SF 2:43:25. 10. Timo Pöysti, SF 2:44:38. 28. Manfred Gamauf, A 3:11:57. 31. Peter Bonek, A 3:13:04. 37. Michael Melcher, A 3:28:05. 40. Karl Lang, A 3:33:47. 51. Klaus Kramer, A 3:54:19. 71. Gerhard Schimek, A 4:33:27.

Mannschaftswertung: 1. Finnland 1 (Kannianen, Mattinen, Peltola) 2:32:24. 2. Norwegen 1 (Corneliusen, Haavengen, Haestad) 2:36:00. 3. Schweden 1 (Persson, Löfgren, Pettersson) 2:38:04. 4. Schweiz 1 2:43:46. 5. Finnland 2 2:48:37. 12. Österreich 1 (Gamauf, Bonek, Lang) 3:27:55. 14. Österreich 2 (Melcher, Schimek, Kramer) 3:34:04.

Jönköping, S 1.-3. 8.

Studenten-WM

Herren: 1. Anders Erik Olsson, S 80:51. 2. Sindre Langaas, N 81:31. 3. Joakim Brinkenber, S 81:52. 4. Mika Ruuhiala, SF 83:48. 5. Arto Muhoenen, SF 83:56. 6. Michael Wehlin, S 83:59. 7. Niklas Löwegren, S 84:13. 8. Urs Fluehmann, CH 84:19. 9. Christian Aebersold, CH 84:36. 10. Kim Farnes-Hansen, N 84:41. 29. Roland Arbter, A 94:53. 33. Karl Lang, A 97:12. 42. Peter Bonek, A 102:52. 43. Walter Pötsch, A 104:32. 52. Thomas Huemer, A 113:45.

Damen: 1. Arja Hannus, S 65:47. 2. Kerstin Hansson, S 65:51. 3. Annariitta Kottonen, SF 67:57. 4. Monica Kollberg, S 68:07. 5. Marita Skogum, S 69:47. 6. Ruth Humbel, CH 70:00. 7. Jana Hlavacova, CS 70:01. 8. Frauke Sonderegger, CH 72:30. 9. Helle Johansen, N 73:54. 10. Karin Goy, CH 75:02. 31. Uljande Jakso, A 90:14. 42. Gabriele Hoch, A 107:43. 51. Herta Pamiltshcka, A 129:00.

Teamwertung Herren: 1. Schweden (Brinkenber, Wehling, Olsson, Löwegren) 242:48. 2. Norwegen (Farnes-Hansen, Mathiesen, Langaas, Slovnik) 251:14. 3. Schweiz (Fluehmann, Duetsch, Howald, Aebersold) 255:07. 4. Finnland 259:55. 5. Tschechoslowakei 260:29. 8. Österreich (Lang, Bonek, Pötsch, Arbter) 286:56.

Teamwertung Damen: 1. Schweden (Mansson, Skogum, Kollberg, Hannus) 243:11. 2. Schweiz (Sonderegger, Goy, Moser, Humbel) 261:21. 3. Dänemark (Munch-Hansen, Filskov, Jexner, Hansen) 264:14. 4. Finnland 266:34. 5. Norwegen 272:51. 9. Österreich 343:12.

Köstenberg, 16. 9.

Österr. Meisterschaft

Herrenelite (H 21 E): 1. Roland Arbter, TVN Wien 93:26. 2. Georg Giltmaier, HSV Ried 98:14. 3. Günther Kradschnig, HSV Zeitweg 99:21. 4. Karl Lang, HSV Pinkafeld 100:18. 5. Franz Friedl, HSV Salzburg 105:36. **Damen (D 19-):** 1. Regina Mandl, HSV Klagenfurt 80:21. 2. Gisliind Berger, ÖTB Meidling 85:04. 3. Katja Bonek, TVN Wien 92:42. 4. Gabi Hoch, TVN Veitsch 93:51. 5. Doris Mayerhofer, HSV Ried 97:59. **Herren, allg. Klasse (H 21 A):** 1. Franz Hartinger, LAC 69:58. 2. Franz Neuhold, HSV Feldbach 74:18. 3. Harald Graf, HSV Pinkafeld 76:04. 4. Wolfgang Pötsch, OLC Graz 80:49.



Siegerehrung der Damen (v.l.n.r.): Berger, Mandl, Bonek Foto: Braun

EINKAUFSTIPS

Bräune auch nach dem Sommer

Sonnenbräune von innen mit Twardy-Carotin-Kapseln verlängert den Sommer um viele Tage. Twardy-Carotin-Kapseln enthalten als Wirkstoff verschiedene Formen des Provitamins A, Carotin Biotin, Calcium D Pantothenat. Diese natürlichen Wirkstoffe erhalten Ihre Bräune vom Urlaub und verstärken diese.

Twardy-Carotin-Kapseln verbessern auch unschön erweiterte dunkle Äderchen im Gesicht, weiße Hautflecken werden unauffällig getönt.

Twardy-Sonnenbraun-Carotin-Kapseln erhalten Sie in Ihrer Apotheke.



cose) sind sportlich und leger geschnitten und tragen das „Spirit-of-the-Games“-Logo auf der Brust.



Neu: Konfitüren mit Honig statt Zucker

Ab sofort gibt es für ernährungsbewusste Feinschmecker Honig-Konfitüren von Inzersdorfer in sechs Fruchtarten. Reiner Bienenhonig heißt die Alternative zu Zucker im neuen Programm mit Marillen, Erdbeeren, roten Johannisbeeren, Weichseln, Hagebutten und Hawaii-Ananas. Die neuen Honig-Konfitüren enthalten zudem weniger Kalorien als herkömmliche Produkte mit Zucker.

Denkt man an die wachsende Schar von Ernährungsexperten und Gesundheitsaposteln, die vor übermäßigem Zuckerkonsum und dessen Folgen warnen, so erscheint die neue Konfitüren-Idee als eine echte Bereicherung des heimischen Lebensmittelmarktes.

Bienenhonig enthält wertvolles Eiweiß und ist reich an Vitaminen und Mineralstoffen, weshalb er von Verfechtern einer möglichst naturnahen Kost besonders empfohlen wird.

Ein Tip für Tee-Genießer: Je nach Geschmack – statt Zucker – ein Teelöffel Honig-Konfitüre in die Tasse, ergibt ein interessantes Aroma!

(Konsumentenpreis: 250-g-Glas – S 19,50 – S 21,50.)

MARATHON MINI-MARKT

Wer kann Startkarten für **große ausländische Marathons** (London, New York) für Leute besorgen, die ohne Reisebüro-Arrangement anreisen wollen? Unter „London – New York“ an Marathon.

Billige Armband-Stoppuhr gesucht. Unter „Time is Money“ an Marathon.

Der MARATHON MINI-MARKT stellt sich in dieser Nummer vor. Wünsche in dieser Richtung wollen wir gerne erfüllen. Zum Sonderpreis. Versteht sich. Für je zwei begonnene Zeilen zahlen Sie nur S 50.– plus Steuern. Zum Einführungspreis. Bedienen Sie sich untenstehenden Kupons.

Bitte veröffentlichen Sie in der nächsten Nummer Marathon folgende Kleinanzeige:

Text:

.....

Meine Anschrift:

.....

Datum:

Unterschrift:

Letzte Meldungen

Dietmar Millonig und Robert Nemeth lieferten einander harte Duelle bei Stadtläufen in Hallein (26. 9.) und Innsbruck (30. 9.). In Hallein siegte Millonig in 18:19 (6,5 km), in Innsbruck Nemeth in 14:19 (5 km). Dritter in Innsbruck: der prominente Deutsche Christoph Herle.

Den Berliner Stadtmarathon (30. 9., über 7000 Läufer im Ziel) gewann bei strömendem Regen der Däne John Skovbjerg mit Streckenrekord (2:13:34).

Beim Klosterneuburger Babenbergerlauf ist nach eigener Aussage Gabriella Mayer (Jg. 52) hinter Renate Wieser in 40:48 als Zweite ins Ziel gekommen, fehlt aber in der offiziellen Ergebnisliste. Unsere Bitte: Besondere Sorgfalt beim Erstellen von Ergebnislisten!

Zwei im letzten Moment eingelangte Wettkampfausschreibungen: Am 17. Oktober beginnt wieder der GOL-Cup (Geländelauf, Orientierungslauf, Skilanglauf) des SV Donaustadt mit einem Geländelauf im Donaupark, am 13. November folgt der zweite Bewerb in Hirschstetten.

(Nennung und Auskünfte: Christian Rosenfeld, SHS 22, Georg Bilgieri-Str. 13, 1220 Wien, Tel. 0222/238312; Peter Ungar, Pogrelzstr. 2/15/6, 1220 Wien, Tel. 0222/234792)

Einen 11-km-Lauf gibt es am 26. Oktober in St. Pölten.

(Nennung und Auskünfte: Heide Sladky, 3100 St. Pölten, Schwaighofstr. 3b/6; Union St. Pölten, Tel. 02742/2239)

MARATHON bittet um Verständnis, daß in Zukunft nur bis zur Monatsmitte bei uns einlangende Terminankündigungen veröffentlicht werden können, weil diese Spalte nicht dafür gedacht ist.

Anfang November 1984 erscheint

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Nr. 9

mit (unter anderem) folgenden Themen:

Laufsport:

Was sind „wilde“ Läufe?
Wolfgangsee und Höhenstraße

Leichtathletik:

Neue Weltrangliste 1984
Regionale
Mehrkampfmeisterschaften

Orientierungslauf:

Der Karramor-Marathon

Skilanglauf:

Josef Hones über die
Volkslaufszene

Wissenschaft:

Ist Laufen gesund?

Porträt:

Sabine Seitl